



jugend- journal

16. Jahrgang
Ausgabe 30

Das starke THW-Jugend Magazin

mit
sammel-
poster

Großaufgebot:
MdB und THW – unsere Jugend ist O.K.!!

Großtat:
Jugend-Journal mit vierfarbigem Innenteil

Großartig:
„Standing Ovations“ für Ronny Baumüller



Liebe Freundinnen und Freunde,

mit 18 Jahren wird man in diesem unserem Lande volljährig und gilt per Gesetz als voll geschäftsfähig. „Na und? Was ist daran neu?“ werdet Ihr euch vielleicht fragen. Nun, die THW-Jugend ist im Unterschied zu natürlichen Personen seit ihrer Gründung vor 20 Jahren voll geschäftsfähig und mündig vom ersten Tag an. Inzwischen hat sich die THW-Jugend zu einer festen Größe gemausert, ohne in die Jahre gekommen zu sein. Zwar können mehrere örtliche Jugendgruppen frühere Geburtsdaten vorweisen, aber am 12. Mai 1984 gelang der bundesweite Schulterschluss. Indessen wird es keine große Geburtstagsfeier geben, die Ressourcen sollen nicht der Selbstbeweihräucherung dienen. Ausruhen erscheint ebenso unangebracht, da bekanntlich noch viele Ideen umzusetzen und außerdem neue Ziele zu vereinbaren sind. Schließlich soll unserer Vereinigung nicht in den nächsten paar Jährchen die Luft ausgehen.

Dennoch ist ein kleiner Rückblick angebracht, vor allem wenn so verdiente Kräfte wie etwa Ronny Baumüller etwas kürzer treten (siehe Seite 38/39). Selbstlos und vielfach Privatinteressen hinten anstellend hat er dem Gedanken der Jugendarbeit im THW Gestalt sowie Gehör verschafft und vielfach in Kauf genommen, nicht überall auf offene Ohren zu stoßen. Indem wir ihm unseren Dank aussprechen, würdigen wir auch die Arbeit der vielen namenlosen Mitstreiter, ohne deren Engagement die „Ronny Baumüllers der ersten Stunde“ weniger als ein Rufer in der Wüste geblieben wären.

Was hat sich in den verstrichenen zwei Jahrzehnten noch alles gewandelt? An THW-Jugendarbeit in Leipzig, Rostock oder Chemnitz, Verzeihung Karl-Marx-Stadt, dachten damals nicht einmal Phantasten. Die Existenz der Bundesanstalt beruht auf mehr als nur einem Ministerialerlass und das Verhältnis zu den Feuerwehr-Kameraden hat sich hin zu „gut-nachbarschaftlichen Beziehungen“ entwickelt. Auch hier saßen viele namenlos gebliebene „Motoren“ überwiegend auf Ortsebene, die sich vor keinen ideologischen Karren spannen ließen, sondern ganz als mündige Staatsbürger verhielten. Schön, dass sich nicht alles von oben steuern lässt. Aber das zählt zu den grundlegenden Eigenschaften einer Demokratie, bei der alle Macht, wie es im Grundgesetz so treffend heißt, „vom Volke“ ausgeht. Es täte vielem gut, sich nicht nur einmal im Jahrzehnt darauf zu besinnen. Wer noch ein paar gedankliche Auffrischungen benötigt, dem sei ins Bewusstsein gerufen, dass es Bundesjugendlager und –wettkämpfe, die im laufenden Jahr berechtigterweise wieder viel Aufmerksamkeit erhalten werden, vor zwei Dekaden ebenso wenig gab wie den Euro oder das Jugend-Journal.

Doch bezogen auf das Jugend-Journal nimmt sich eine Neuerung so bedeutsam aus, dass sie, gewissermaßen als Sahnehäubchen auf den Jubiläumskuchen, dem Vorwort zum Abschluss „aufgesetzt“ wird: Die Welt war schon immer dreidimensional und farbig. Zwar wird das Nachbilden der dritten Dimension auf Zeitschriftenebene noch etwas auf sich warten lassen, aber mit dieser Ausgabe 30 treiben wir es auf allen Seiten noch bunter als seither. Zu verdanken haben wir das neben Verlagswechsel und finanziellem Kraftakt in erster Linie dem Kameraden Heinz Ulrich Stille, der das Jugend-Journal neuerdings auf seinem Computer entstehen lässt. Er hat sich übrigens vom Start weg als verlässlicher Ansprechpartner vorgestellt und ist rasch zu einer festen Größe im Redaktionsteam geworden.

Übrigens sind Lob und konstruktive Kritik herzlich willkommen und werden, so unser Eindruck, noch viel zu selten geäußert. Ob das ein gutes oder schlechtes Zeichen ist?

Marc Warzawa

Inhalt

Wir an Euch	3
-------------	---

Schwerpunktt Themen

MdB und THW - unsere Jugend ist O.K.!	4-5
Auf nach Münsingen!	6-7
Bundeswettkampf der THW-Jugend e.V.	7-11
Diese Helferlein sind groß im Kommen	12
Frauen und Mädchen im Technischen Hilfswerk	13
Russland: Herbe Schönheit, weites Land	14-15

Adressen / Termine	16
--------------------	----

Live dabei

Garmisch-Partenkirchen: Zoll-Ski-Wettkämpfe	17
Reutlingen: Jugend bei Umweltschutzaktion aktiv	17
Niefern-Öschelbronn: Einigkeit am Tag der Einheit	18
Ellwangen: Erdbeben auf der Ostalb	19
Bad Berleburg: Der erste Kontakt	20
Pforzheim: Kanutour durch die Rheinauen	20
Werne: Jugendgruppe baut Blockhaus	21
Hürtgenwald: Zeltlager am See	21
Bad Wildungen: THW-Snowboarder	22
Suhl: 2004 Luftballons	25
Dillenburg: Winterfreizeit	25
Deggendorf: Jugendschar für Elli Kellner	26
Schleiden: Ferienwoche bei der THW-Jugend	26-27
Dachau: Ferienprogramm zu Gast beim THW	27
Freudenstadt: Spannung und Spaß	28
Weiden: Einsatzübung	29
Freudenstadt: 27 Stunden Aktion	30
Freudenstadt: Winterbekleidung für Bam	30-31

News@THW

Intensivieren statt resignieren	31
Neuer Jugendreferent in Sachsen-Thüringen	32
Umstrukturierung bringt erste Ergebnisse	32
The Homepage Winner 2004	33
Hinter den Kulissen eines Einsatzes	37
Nachwuchs bei Birgit Berbuir	37
THW-Logistikzentrum Heiligenhaus	34-36

Kurz notiert

Eine Ära geht zu Ende	38-39
Der Kommentar	39

Modellbauecke	40-41
---------------	-------

Das heiße Interview:

H.-J. Derra: Ein Hauptamtlicher für's Ehrenamt	42-43
--	-------

Knobecke	44
----------	----

Zu guter Letzt

Dr. Peinlich weiß Rat	45-46
-----------------------	-------

MdB trifft THW

Aktionstag der THW-Jugend vor dem Berliner Reichstag

MdB und THW – unsere Jugend ist O. K.!

Am 15. Juni 2004 findet in Berlin zum dritten Mal nach 2002 die Veranstaltung „MdB (Mitglied des Bundestages) und THW“ statt, wobei als Schwerpunkt „Jugend und Nachwuchsförderung“ gewählt wurde. Die THW-Jugend hat dadurch die Chance zur aktiven Mitgestaltung des Aktionsprogramms, gleichzeitig ist sie aber besonders gefordert. Diese Gelegenheit soll genutzt werden, den politischen Entscheidungsträgern die Vielfalt, Ziele und die Qualität der THW-Jugendarbeit anschaulich und praxisnah darzustellen.

Bekanntlich möchte die THW-Jugend die Jugendlichen ab einem Alter von zehn Jahren in spielerischer Form an die Technik im Allgemeinen und die des THW heranführen. Insbesondere die gesamte Bandbreite der THW-spezifischen Gerätschaften sowie der fachgerechte Umgang mit ihnen und die sich durch sie ergebenden Möglichkeiten sollen den Abgeordneten vor dem Berliner Reichstagsgebäude vorgeführt werden. Aber nicht nur Zuschauen ist angesagt.

Vielmehr können die Damen und Herren des Hohen Hauses durch aktives Mitmachen das breite Spektrum der technischen Ausbildung hautnah selbst erleben. Dabei wird viel Geschicklichkeit gefragt sein: Die ebenfalls teilnehmenden Jugendgruppen werden zeigen, wie man mittels verschiedener Materialien behelfsmäßig Stege errichtet, aus Hebekissen und Fässern Wippen baut, kleine Kugeln mit Schwerlast-Öldruckhebern durch ein Labyrinth bewegt, Sandsäcke fachgerecht füllt oder stabile Sitzgarnituren nur mit Leinenverbindungen und ohne Nägel oder Schrauben herstellt. Daneben werden die THW-Helfer durch das Abseilen vom



Rettungsturm mit Rollglissgerät auch in schwindelnden Höhen sicher unterwegs sein und zeigen, wie man Verletzte auf der Trage in schwierigem Gelände sicher durch die Trümmer bringt. Ein spannendes und abwechslungsreiches Programm also.

THW-Jugend übernimmt wichtige Aufgaben

In der auf Ortsebene stattfindenden fachlichen Gruppenarbeit, welche den überwiegenden Teil der Veranstaltungen im THW ausmacht, wird großer Wert auf allgemeine Jugendarbeit gelegt. Das heißt, den Jugendlichen werden regelmäßig Spiele-, Film-, Bastel- und Grillabende, Wanderungen, Ausflüge, Radtouren und vieles mehr geboten. Weiterhin stehen zum Beispiel auch technische Hilfeleistungen und Umweltschutzaktionen in der Gemeinde auf dem Programm. Die THW-Jugend übernimmt somit wichtige Aufgaben gemäss des Kinder- und Jugendplanes des Bundes, der die bundesweite Förderung der Kinder- und Jugendhilfe vorsieht.

Um auch diesen wichtigen Bereich ausreichend darzustellen, wird das Aktionsprogramm der Jugendgruppen vor dem Reichstag durch ein Kommunikations- und Themenzelt ergänzt. In ihm werden die aktuellen Schwerpunktbereiche Interna-



tionale Jugendarbeit, Zukunftswerkstatt Frauen und Mädchen im THW, die Pilotmaßnahme Mini-Gruppen (Aufnahme von Kindern ab sechs Jahren) sowie das Projekt zur Intensivierung der Jugendarbeit in den neuen Ländern umfassend dargestellt.

MdB und Jugend in Dialog bringen

Eine wichtige Zielsetzung in diesem Rahmen ist, MdB und Jugendliche in einen Dialog zu bringen. Jugendarbeit und Nachwuchsförderung sind nämlich existenziell wichtig für den Erhalt des ehrenamtlichen Zivil- und Katastrophenschutzes in Deutschland. Den Abgeordneten soll dabei vermittelt werden, weshalb sich die Jugendlichen im THW und der THW-Jugend engagieren, welche Motivation sie als Erwachsene in den aktiven Dienst wechseln lässt und welche Rahmenbedingungen gut oder noch verbesserungsfähig sind. Wünsche und Fragen, die sich im Dialog zwischen den Jugendlichen und den MdB ergeben, können gleich direkt erörtert werden.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das sogenannte Catering der MdB wird in diesem Jahr „jugendgerecht“ in Form eines Internet-Cafes stattfinden. Die MdB erhalten dort die Möglichkeit, sich online über die THW-Jugend-Homepage ihres Wahlkreises zu informieren. Natürlich ist



auch das Jugend-Journal, das seine aktuelle Ausgabe der Veranstaltung gewidmet hat, online vertreten.

Die THW-Jugend wird ihre Chance nutzen, gemeinsam mit der Bundesanstalt THW ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Die Anforderungen an die Jugendgruppen steigen. Das zeigen die vielfältigen Themen, welche bei der Veranstaltung vor dem Reichstag präsentiert

werden sollen. Da wird nicht nur finanzielle Unterstützung erforderlich, auch die ideelle Unterstützung der MdB für die Jugendgruppen ihrer Heimatregion kann weiterhelfen.

Sabine Bonnen

Die Bilder auf diesen Seiten vermitteln Impressionen der letztjährigen Veranstaltung.



Bundesjugendlager 2004

Bundesjugendlager 2004

Auf nach Münsingen!

Vom 30. Juli bis 6. August 2004 findet das 10. Bundesjugendlager nun wieder einmal im Süden Deutschlands statt. Nach längerer Suche hat sich ein geeigneter Ort für die Durchführung dieser großen Veranstaltung gefunden. Erstmals können in diesem Jahr aufgrund der Ferienreform Jugendgruppen aus allen 16 Bundesländern teilnehmen. Daher erwarten die Organisatoren auch weit mehr Anmeldungen als in den vergangenen Jahren.



Das Lagergelände aus der Vogelperspektive.

Der Ort Münsingen liegt in Baden-Württemberg rund 40 Kilometer westlich von Ulm und noch etwa 100 Kilometer vom Schwäbischen Meer – dem Bodensee – entfernt. Er befindet sich damit nicht nur relativ zentral in Baden-Württemberg, sondern auch ziemlich genau im Mittelpunkt Europas. Die Region um Münsingen liegt zudem im „Herzen der Schwäbischen Alb“.

Das Bundesjugendlager findet auf dem Truppenübungsplatz „Altes Lager“ der Bundeswehr statt. Das Gelände ist für die Zwecke der Veranstaltung optimal ausgestattet: So verfügt das Areal neben Großküchen, Sporthallen und Sanitäranlagen gar über ein eigenes Krankenhaus, das während des Zeltlagers mit THW-Ärzten besetzt sein wird.

Die Umgebung von Münsingen bietet viele touristische Möglichkeiten. Von Burgen, Schlössern und Ruinen über Museen,

Betriebsbesichtigungen und Naturerlebnissen ist alles dabei, um den Teilnehmern eine schöne Woche zu bereiten. Besonders Feature der THW-Bundesschule sind Aktionen im Übungsgelände der Schule in Neuhausen auf der Fildern.

Die Schwäbische Alb ist bekannt für zahlreiche gut erhaltene Burgen und Schlösser. Es können aber auch Bergwander- oder Klettertouren durchgeführt und der weltberühmte Blautopf (See), die Bärenhöhle (Tropfsteinhöhle) oder die Nebelhöhle besucht werden.

Die umliegenden Einkaufsläden stellen die Grundversorgung mit dem Nötigsten sicher. Das nur einen „Katzensprung“ entfernte Metzingen gilt mit seinen über 30 Factory-Outlet-Stores (Fabrikverkäufe), darunter Weltmarken wie Bogner, Hugo Boss, Esprit, Joop, Jil Sander, Levi's und Dockers, Nike oder dem Outdoor-Spezialisten Woick unter Insidern als das „Mekka des Fabrikverkaufs“. Falls jedoch Lust auf einen ausgedehnten Einkaufsbummel besteht, bietet sich Stuttgart mit seiner großen Fußgängerzone an. In der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart finden sich aber noch viele weitere attraktive Ziele zur Freizeitgestaltung, wie zum Beispiel das Museum der DaimlerChrysler AG, das Planetarium oder der weltberühmte Zoo, die Wilhelma.

Doch auch auf dem Lagergelände soll es hoch her gehen: Auf einer abschüssigen Straße wird ein Seifenkistenrennen stattfinden, an dem sich die Jugendgruppen mit selbstgebauten Gefährten beteiligen können. Einhaltung der technischen Vorgaben und Originalität werden hier genauso wie

Geschwindigkeit bewertet. Höhepunkt werden sicher die „Highlandgames“ bilden. In Anlehnung an das schottische Original werden bei dieser „etwas anderen Lagerolympiade“ außergewöhnliche Aufgaben gestellt. Aber keine Angst: Hier muss niemand zum „Baumstammweitwurf“ antreten. Als Stichwort sei nur „Greifzugrennen“ genannt. Wie im vergangenen BJL darf auch dieses Mal das Internetcafé nicht fehlen. Die Junghelfer und Junghelferinnen können sich aber ebenso in verschiedenen Workshops betätigen. So zum Beispiel beim Siebdruck, wenn T-Shirts mit selbst gestalteten Motiven bedruckt werden oder in Schwarzweiß-Fotografie: Hier kann man tagsüber Bilder schießen und bei der anschließenden gemeinsamen Entwicklung im Fotolabor den Prozess des Bild-Entstehens begreifen. Aber auch ein Digitalfoto-Seminar ist im Angebot – Langeweile kann also keine aufkommen. Wer auf Partys steht, kommt auch dieses Mal nicht zu kurz: Gleich an drei Tagen wird groß gefeiert: Die Begrüßungsfeier, die Siegerfeier des Bundeswettkampfes und die Abschlussparty seien hier genannt. Livemusik und ein großes Feuerwerk werden ihr übriges zu einer guten Stimmung beitragen.

Höhepunkt der Veranstaltung ist der Bundeswettkampf am Sonntag, den 1. August 2004, für welchen die umliegenden Ortsverbände bereits mit der Planung des Rahmenprogramms begonnen haben. Die Organisatoren wollen die über 3.000 aus ganz Deutschland erwarteten Gäste aktiv einbinden, denn es soll ein Weltrekordversuch gestartet werden. Falls ihr dafür eine gute Idee habt, meldet euch bei: alexander.schumann@thw-muensingen.de, Stichwort: BJL Weltrekord.

Erstmals werden von der THW-Jugend aufgrund der guten Erfahrungen bei ver-



Einfach mal anklicken!
Infos kurz und bündig:
Internet: www.bundesjugendlager.de



Die Stadt Münsingen.

schiedenen Projekten auch ausländische Jugendgruppen zu Europas Mittelpunkt eingeladen, die zusammen mit einer THW-Partnergruppe an diesem Lager teilnehmen dürfen. So können optimale Verbindungen für Lager in anderen Länder geknüpft werden.

Damit ihr euch vor Ort im Highlandcamp verständigen könnt, empfehlen wir euch dringend, einen kleinen Sprachkurs zu belegen. Hierzu euer erster schwäbischer Satz:

Dr Beggassell mocht sich ä Biffe mit frische Breschdilling und lommeliche Grombira, als d Mulle 's Gsälz vom Brot schlotzt.

Auflösung:
vom Brot schlecht.
toffeln, während die Katze die Marmelade mit frischen Erdbeeren und weichen Kar-
Der Bäckergehilfe macht sich ein Büffet

Karsten Köhler

Triumphieren die Saarländer erneut?

Bundeswettkampf der THW-Jugend e.V.

Am Sonntag, 1. August 2004 werden 16 Mannschaften, die sich in den Landesauscheidungen bereits als Sieger qualifizierten, im THW-Landesjugendwettkampf gegeneinander antreten, um den Bundesieger 2004 zu ermitteln. In einem sportlich-spielerischen Wettkampf werden die

jugendlichen Wettkampfmannschaften ihr Können miteinander messen und um den Pokal des Siegers wetteifern. Nach derzeitigem Stand werden folgende Wettkampfmannschaften aus den jeweiligen Bundesländern am THW-Bundeswettkampf (BWK) 2004 in Münsingen teilnehmen:

Baden-Württemberg

THW-Jugend Göppingen

Zum THW-Ortsverband Göppingen gehören neben dem Technischen Zug eine Fachgruppe Logistik und eine Fachgruppe Führung Kommunikation. Die Jugendgruppe des Ortsverbandes Göppingen wurde im September 1978 ins Leben gerufen. Derzeit besteht die Jugendgruppe aus 21 Junghelfern und sechs Junghelferinnen, welche von drei Jugendbetreuern ausgebildet werden. Nachdem beim Landesjugendwettkampf 2001 der zweite Platz erreicht werden konnte, wurde vor heimischem Publikum der Landesjugendwettkampf 2003 gewonnen und damit die Qualifikation zum BWK erreicht. Dies war nach dem Gewinn des Landesjugendwettkampfes 1983 erst das zweite Mal. Alle acht Junghel-



fer der Siegermannschaft von 2003 dürfen beim BWK am 01. August antreten, sodass viel Wettkampferfahrung vorhanden ist. Ziel ist eine Platzierung unter den Top 5, was von den Schwaben als durchaus realistisch angesehen wird und eine tolle Leistung wäre. Aber natürlich werden die Lokalmatadoren alles versuchen, den Bundesjugendsieg zu erreichen.

www.thw-jugend-goeppingen.de



TORTUGA
ZELTE UND MEHR...

...ein umfassendes Zeltangebot für alle Aktivitäten.

Zelte für den Sanitätsdienst, Katastrophen, Zivilschutz, Küchen- und Arbeitszelte.

Ausführliche Informationen können Sie unserem Zeltkatalog entnehmen, den wir Ihnen gerne kostenlos zukommen lassen.

Tortuga GmbH 78479 Reichenau, www.tortuga-gmbh.de, e-mail: info@tortuga-gmbh.de, Telefon: +49 07531 4 54 98 50, Fax: +49 07531 4 54 98 58

Bundeswettkampf 2004

Bayern

THW-Jugend Lohr am Main

Der THW-Ortsverband Lohr am Main mit einem Technischen Zug und einer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen ist dem Geschäftsführerbereich (GFB) Karlstadt zugeordnet und im nördlichsten Zipfel des Landesverbandes Bayern gelegen. Zurzeit gehören der 1978 durch den damaligen Ortsbeauftragten Karl-Heinz Coester gegründeten Jugendgruppe 23 Jungendliche an, darunter acht Mädchen.

In ihrer über 25-jährigen Geschichte konnte die Jugendgruppe Lohr schon einige Wettkampferfolge auf unterschiedlichsten Ebenen erzielen:

- 1993: 1. Platz beim Landeswettkampf in Piding
- 1994: 2. Platz beim Bundeswettkampf in Mühldorf
- 2002: Sieger beim Bezirkswettkampf in Unterfranken
- 2003: 1. Platz beim Landeswettkampf in Fürth und damit bayrischer Vertreter beim Bundeswettkampf in Münsingen

www.thw-lohr.de



Berlin

THW-Jugend Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

Der OV Charlottenburg-Wilmersdorf gehört dem GFB Berlin im Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt an. Im Jahre 2000 wurden die beiden ehemals selbstständigen Ortsverbände Charlottenburg und Wilmersdorf fusioniert. Der Ortsverband mit zwei Technischen Zügen, den Fachgruppen Infrastruktur und Führung Kommunikation,



sowie die Jugendgruppe gehören nun mit zu den personell stärksten Ortsverbänden im Länderverband. Aktuell zählt die Jugendgruppe 21 Junghelfer, davon ein Mädchen. Vergangenes Jahr konnte die Jugendgruppe den Landesjugendwettkampf für sich entscheiden und vertritt nun das Bundesland Berlin beim Bundesjugendwettkampf in Münsingen.

www.thw-berlin.org



Brandenburg

THW-Jugend Cottbus

Der THW-Ortsverband Cottbus mit seinem Technischen Zug und der Fachgruppe Infrastruktur gehört zum GFB Frankfurt/Oder im Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt.

Die 1992 gegründete Jugendgruppe umfasst derzeit acht Junghelfer, darunter drei Mädchen. Die Jugendgruppe Cottbus konnte in ihrer relativ kurzen Geschichte schon zweimal beachtliche Erfolge für sich verbuchen:

- 2001: 2. Platz beim Landeswettkampf Brandenburg
- 2003: 1. Platz beim Landeswettkampf „Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt“

www.thw-cottbus.de



Bremen

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Bremen

Die Landesjugend Bremen wird wie in den vergangenen Jahren mit einer gemeinsamen Mannschaft beim Bundeswettkampf antreten. Im Gegensatz zur landläufigen Meinung sucht die Landesjugendleitung nicht in ganz Bremen die besten Junghelfer der einzelnen Jugendgruppen für die gemeinsame Mannschaft aus und stellt damit auch keine „Elitetruppe“ zusammen. Vielmehr möchte sie damit den interessierten Junghelfern die Möglichkeit bieten, die Jugendausbildung ihrer eigenen Gruppe zu vertiefen und neue Themengebiete kennen zu lernen. Weiterhin möchten die Verantwortlichen der Landesjugendleitung mit dieser Aktion die Jugendgruppen in dem eher kleinen Bundesland weiter zusammenführen und so die Gruppen übergreifende Jugendarbeit zu fördern. Das Bestreben des Betreuerteams ist es, immer aus dieser gemischten Gruppe ein Team zu schaffen und trotzdem den Spaß dabei nicht zu kurz kommen zu lassen.

www.thw-jugend.de/bremen



Hamburg

THW-Jugend Hamburg-Bergedorf

Der Ortsverband Hamburg-Bergedorf, der dem Länderverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein angehört, hat neben der Basiseinheit die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen und Elektroversorgung. Die Jugendgruppe mit zurzeit 34 Mitgliedern, darunter vier Mäd-



chen, veranstaltet immer wieder gemeinsame Ausbildungen mit anderen Jugendgruppen, beteiligt sich an Spiel- und Sportfesten und unternimmt gemeinsame Aktionen mit der Feuerwehr. Der Schwerpunkt in diesem Jahr liegt besonders auf der Vorbereitung zum Bundesjugendwettkampf und der Erneuerung des Erste-Hilfe-Kurses.

www.thw-bergedorf.de



Hessen

THW-Jugend Groß-Umstadt

Der THW-Ortsverband Groß-Umstadt, am Rande des Odenwaldes gelegen, gehört dem Geschäftsführerbereich Darmstadt im Länderverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland an. Der Ortsverband verfügt neben einem Technischen Zug über eine Fachgruppe Infrastruktur. Darüber hinaus gehören mehrere Helfer des Ortsverbandes der SEEBA an. Die Jugendgruppe Groß-Umstadt wurde 1976 gegründet und hat aktuell 45 aktive Jugendliche. Bei sechs Teilnahmen an Landesjugendwettkämpfen belegte die THW-Jugend Groß-Umstadt zwei dritte,



einen Zweiten und drei erste Plätze in Folge. Bei den Bundesjugendwettkämpfen konnte 2000 in Gunzenhausen der zehnte Platz erreicht werden, am Bostalsee 2002 belegten die Groß-Umstädter den 4. Platz.

www.thw-gross-umstadt.de

Mecklenburg-Vorpommern

THW-Jugend Pasewalk

Der Ortsverband Pasewalk mit seinem Technischen Zug und der Fachgruppe Räumen liegt im Geschäftsführerbereich Stralsund des Länderverbandes Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein. Der Ortsverband und die Jugendgruppe wurden im Jahre 1993 gegründet und zählt heute 16 Junghelfer und zwei Junghelferinnen. Die heute zehn- bis zwölfjährigen Junghelfer, die seit Anfang des Jahres 2003 neu dabei sind, konnten im gleichen Jahr einen 1. Platz beim Landeswettkampf erzielen. Auch die damaligen Junghelfer, die heute in den Technischen Zug beziehungsweise die Fachgruppe Räumen übernommen wurden, konnten etliche Teilnahmen an Landes- und Bundeswettkämpfen erstreiten. Schon heute freuen sich alle Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Pasewalk auf die Teilnahme der Jugendgruppe am Bundeswettkampf und drücken sich für eine gute Platzierung kräftig die Daumen.



Niedersachsen

THW-Jugend Uelzen

Der THW-Ortsverband Uelzen (in der Lüneburger Heide) liegt im Geschäfts-



führerbereich Buxtehude im Länderverband Bremen, Niedersachsen. Neben einem Technischen Zug und den Fachgruppen Infrastruktur und Wassergefahren ist im Ortsverband Uelzen eine starke Jugendgruppe mittlerweile über 30 Jahre aktiv. Die Jugendgruppe Uelzen trifft sich jeden Mittwoch zu Ausbildungsabenden. Mindestens einmal jährlich wird ein Zeltlager durchgeführt. Highlight in den letzten Jahren war ein Jugendaustausch mit der weißrussischen Stadt Kobrin, der Partnerstadt von Uelzen. Bei den Landesjugendwettkämpfen in den letzten zehn Jahren konnte die Jugendgruppe Uelzen dreimal den Landessieg für sich verbuchen und vertrat damit das Land Niedersachsen 1994, 2000 und nun 2004 beim Bundeswettkampf.

www.thw-jugend-uelzen.de



Nordrhein-Westfalen

THW-Jugend Vlotho

Der Ortsverband Vlotho, im Geschäftsführerbereich Bielefeld, hat neben dem Technischen Zug und der Fachgruppe Wassergefahren eine Jugendgruppe. In der THW-Jugend Vlotho, die 1985 gegründet wurde, sind im Moment 15 Jugendliche aktiv, davon drei Mädchen und zwölf Jungen. Das jüngste Mitglied ist elf Jahre alt. Regelmäßige Ausbildungen finden alle zwei Wochen freitags statt. Regierungsbezirkslager, AZJ-Camps und Bundeslager gehören zu den vielen Jugendfreizeiten, an denen schon viele Kontakte zu anderen Jugendgruppen geknüpft werden konnten. Den ersten Landeswettkampf bestritt die Jugendgruppe Vlotho 1999 und konnte dort den vierten Platz von 14 teilnehmenden Gruppen erreichen. 2001 wurden die Vlo-



Bundeswettkampf 2004

thoer Fünfter von 24 Gruppen. 2003 konnten sie sich schließlich gegen 49 teilnehmende Jugendgruppen durchsetzen und den Landessieg erkämpfen.

www.thw-vlotho.de



Rheinland-Pfalz

THW-Jugend Speyer

Der Ortsverband Speyer, gegründet im Jahre 1954, befindet sich im THW-Länderverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und gehört zur Geschäftsstelle Neustadt an der Weinstraße. Die eigene Jugend im Ortsverband wurde im Jahre 1975 ins Leben gerufen. Am Anfang bildeten sieben Jugendliche und ein Betreuer die erste THW-Jugendgruppe der Domstadt Speyer. Zurzeit besteht die THW-Jugend Speyer aus zwei aktiven Jugendgruppen mit insgesamt 31 Jugendlichen, drei Junghelferinnen und 28 Junghelfern. Ausbildungsveranstaltungen finden einmal wöchentlich donnerstags statt, an denen neben der „klassischen THW-Ausbildung“ auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf. Zeltlager in Frankreich oder Italien während der Sommerferien gehören in unregelmäßigen Abständen wie auch



Angelwochenenden zum Bestandteil der bereits durchgeführten Freizeitaktivitäten. Auf dem Bild in der Mitte befindet sich der Speyerer Oberbürgermeister, Werner Schneller, der die siegreiche Jugendwettkampfmannschaft und alle Mitglieder der THW-Jugendgruppe Speyer zu sich ins Rathaus eingeladen hatte. Er gratulierte so persönlich der Wettkampfgruppe zu ihrem diesjährigen rheinland-pfälzischen Landessieg.

www.thw-speyer.de

Saarland

THW-Jugend Völklingen-Püttlingen

Der Ortsverband Völklingen-Püttlingen gehört zum Geschäftsbereich Saarbrücken im Länderverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland. Neben einem Technischen Zug ist im OV eine Fachgruppe Räumen stationiert. Die Jugendgruppe wurde 1978 gegründet, besteht derzeit aus 40 Jugendlichen und zählt also somit zu den mitgliederstärksten im Länderverband. Die 34 Jungs und sechs Mädchen treffen sich wöchentlich freitags zu ihrem Ausbildungsabend. Neben der Vorbereitung auf den Dienst als Helfer im THW werden auch regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen und Maßnahmen mit den Jugendfeuerwehren und dem Jugendrotkreuz vor Ort durchgeführt. Manche der THW-Helfer, Feuerwehrleute und Helfer im DRK kennen sich so schon seit ihrer Zeit in der Jugend der jeweiligen Hilfsorganisation. Bei den bisherigen THW-Jugendwettkämpfen belegten die Jugendlichen regelmäßig vordere Plätze. Vier Landessiege und drei Bundessiege (Hannover, Hamburg, Bostalsee) zeigen,



dass im Ortsverband erfolgreiche Jugendarbeit geleistet wird.

Der letzte Landessieg wurde 2003 in Wadern errungen. Beim Bundeswettkampf in Münsingen wird sich die Mannschaft erneut den übrigen Landessiegern stellen und versuchen, den Bundessieg wiederum ins Saarland zu holen.

www.thw-vk.de

Sachsen

THW-Jugend Plauen

Der Ortsverband Plauen ist im GFB Chemnitz angesiedelt und gehört somit zum THW-Länderverband Sachsen, Thüringen. Der Ortsverband verfügt über einen Technischen Zug mit Fachgruppe Infrastruktur. Am 1. Januar 1995 wurde der OV Plauen gegründet und noch im selben Jahr konnte eine Jugendgruppe mit fünf Junghelfern aufgestellt werden. Heute zählt die Jugendgruppe 23 Mitglieder, darunter drei Mädchen. Als Landessieger von Sachsen wird die Jugendgruppe Plauen in diesem Jahr ihr Bundesland auf dem Bundeswettkampf in Münsingen vertreten.

www.thw-plauen.de



Sachsen-Anhalt

THW-Jugend Quedlinburg

Der Ortsverband Quedlinburg gehört dem GFB Magdeburg im Länderverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt an. Neben der Basiseinheit verfügt der Ortsverband über eine Fachgruppe Infrastruktur



und eine Fachgruppe Logistik. Die Jugendgruppe gründete sich im Jahr 1998 und besteht derzeit aus 25 Junghelfern im Alter zwischen zehn und 17 Jahren. Jeden Freitag treffen sich die Jugendlichen zu einer Ausbildungsveranstaltung. Neben der allgemeinen THW-Ausbildung darf der Grundgedanke der THW-Jugend „spielend helfen lernen“ nicht zu kurz kommen und so baut die Jugendgruppe immer wieder Rittertürme, Katapulte und Flöße. Zudem erklommen die Jugendlichen aus Quedlinburg schon mehrfach das Siegerpodest. So gewannen sie 2001 und vertraten 2002 das Land Sachsen-Anhalt beim BWK am Bostalsee. Auch im letzten Jahr konnten sie beim Landeswettbewerb punkten, errangen dabei sogar den Gesamt-Sieg beim Länderverbandswettkampf Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und vertreten nun ihr Bundesland beim BWK in Münsingen.

www.thw-quedlinburg.de



Schleswig-Holstein

THW-Jugend Sörup

Der THW-Ortsverband Sörup mit einem Technischen Zug und einer Fachgruppe Logistik gehört zum Geschäftsführerbereich Schleswig im Länderverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und liegt etwa 20 Kilometer südöstlich von Flensburg. Aus der rund 5.000-Seelen-Gemeinde Sörup engagieren sich zurzeit 24 Jugendliche in der THW-Jugendgruppe, darunter sieben Mädchen. Die Söruper sind besonders bekannt für ihre Geselligkeit und ihre Partys, sowohl in der Gemeinde wie auch überregional. Ein weiteres Markenzeichen des OV's ist die gute alte Gulaschsuppe der Fachgruppe Logistik. Der Gewinn des Landes-



jugendwettkampfes 2003 in Barmstedt war der erste derartige Erfolg für die Jugendgruppe. Lohn dieser Arbeit war danach nicht nur die Teilnahmeberechtigung am BWK, sondern auch ein nagelneuer Jugend-MTW, der den 30 Jahre alten Instandsetzungstrupp-Kraftwagen (ITrKW) ablöste.

www.thw-soerup.de



Thüringen

THW-Jugend Suhl

Der THW-Ortsverband Suhl im Länderverband Sachsen, Thüringen, GFB Erfurt, hat zwei Technische Züge, eine Fachgruppe Räumen und eine Fachgruppe Sprengen. Die Jugendgruppe Suhl wurde vor elf Jahren gegründet und besteht zurzeit aus vier Mädchen und zwölf Jungs. Jeden Donnerstag trifft sich die Jugendgruppe zum gemütlichen Beisammensein, jeden zweiten Samstag findet eine Ganztagesausbildung statt. Bereits dreimal konnten die Suhler den Landeswettkampf für sich entscheiden und kamen zuletzt beim BWK 2000 in Gunzenhausen auf den elften Platz.

www.thwsuhl.de



Könnte das Jugend-Journal nicht öfter erscheinen?

Liebes Redaktionsteam!

Ich habe eine Frage an euch: Wäre es möglich, die Zeitschriften öfter herzustellen als nur ein- oder zweimal im Jahr? Dann wollte ich mir den THW-Gerätewagen bestellen, weiß aber nicht, wo. Könnte ich das auch bei euch machen? Ich wäre euch sehr dankbar, wenn ihr zurückschreibt. Ach übrigens, euer Jugend-Journal ist echt cool. 🐕

Aber vielleicht könnt ihr mehr Informationen vom Norden ins Heft schreiben (z.B. Stralsund letztes Jahr beim Power-Boot-Rennen)! Das war eine super geile Action! Vielleicht braucht ihr noch einen THW-Hund fürs nächste Heft. Es wäre sehr lieb von euch, wenn der Hund im nächsten Heft zu sehen ist.



Mit freundlichen Grüßen

Tina Grützmacher
Stralsund

Hallo Tina,

vielen Dank für deinen freundlichen Brief und die lustigen Illustrationen. Von der vorliegenden Ausgabe 30 hoffen wir, dass sie Dir besonders gefällt. Damit das Jugend-Journal häufiger als zweimal jährlich erscheinen könnte, müsste die Finanzierung geklärt werden. Daneben müssten aus den Jugendgruppen dauerhaft viel mehr Beiträge kommen. Das gilt auch für „den Norden“: Sobald dort „Action“ geboten ist, liegt es in den Händen des jeweiligen Ortsverbandes oder der Jugendgruppe, einen Artikel auf den Weg zu bringen. Also, Ihr da im Norden: Schreibt!

Deine Bestellung leiten wir gerne weiter, aber die Ansprechpartner sind im Bundessekretariat der THW-Jugend (Adresse siehe Impressum) tätig. Zusätzlich haben wir in jedem Heft einen Bestellschein abgedruckt, der ebenfalls sämtliche Bestellinformationen enthält.

Marc Warszawa
Redaktion Jugend-Journal

Pilotprojekt Mini-Gruppe

THW-Jugend Frankfurt/Main

Diese Helferlein sind groß im Kommen



Die Minis bei der Holzbearbeitung.

Am 15. November 2003 fand das erste offizielle Treffen der Frankfurter Mini-Jugendgruppe für Kinder von sechs (!) bis neun Jahren statt. Seit diesem Tag läuft im Ortsverband Frankfurt/Main das Pilotprojekt „Minigruppe“. Diese Pilotmaßnahme der Bundesanstalt THW und der THW-Jugend e.V., die vorerst auf ein Jahr befristet ist, wird zusätzlich vom OV Großalmerode im Stadt- / Land-Vergleich erprobt. In Frankfurt werden mittlerweile zehn „Minis“ fürsorglich



begeistert, sondern haben auch großen Spaß daran, etwas zu erleben, was normalerweise nicht jedem Kind ihres Alters möglich ist. Wann hat ein Sechsjähriger schon einmal die Möglichkeit, einen Zug der Frankfurt-Königsteiner-Eisenbahn von unten zu sehen oder

ein computergesteuertes Stellwerk zu besuchen? Große Freude bereitet den Minis aber auch, etwas zu bauen oder die ersten Handgriffe eines großen THWlers, wie zum Beispiel bei der Holzbearbeitung, zu erlernen.

Für die beteiligten Ortsverbände hat das Pilotprojekt einen weiteren positiven Effekt: Helfer, die sich aus „familiären“ Gründen aus dem aktiven Dienst zurückziehen mussten, haben nun mit ihren Familien wieder ins THW zurückgefunden.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Frankfurt/Main
 Ansprechpartner: Stephan Berger
 E-Mail: minis@thw-jugendgruppe-frankfurt.org
 Internet: www.thw-jugendgruppe-frankfurt.org


B E R N H A R D
 ASSEKURANZMAKLER GMBH
 - INTERNATIONAL -

Partner der THW-JUGEND

**WIR
 VERSICHERN
 ALLE(S)**

Maßnahmen - Reisen - Veranstaltungen


B E R N H A R D
 ASSEKURANZMAKLER GMBH
 - INTERNATIONAL -

JUGEND – BILDUNG – KULTUR – FREIZEIT

Mühlweg 2 b, D - 82054 Sauerlach
 Telefon : 08104 / 89 16 28 Fax : 08104 / 89 17 28
 www.bernhard-assekuranz.com
 jugend@bernhard-assekuranz.com

Zukunftswerkstatt II:

Frauen und Mädchen im Technischen Hilfswerk



Alle Teilnehmer im Bild.

„Erstmals ist die Quote umgedreht“ befand am Freitag Abend ein Helfer der Veranstaltung „Zukunftswerkstatt: Frauen und Mädchen im THW“. Zum zweiten Mal trafen sich bundesweit vom 13. bis 14.02.2004 insgesamt 16 Helferinnen und neun Helfer des THW zu einem Workshop, um die Umsetzung geeigneter Maßnahmen in der Helferinnenwerbung und -erhaltung in der Bundesanstalt zu diskutieren und neue Zielrichtungen festzulegen. Die Erfahrungen zeigten, dass die Motivation und Gewinnung von Mädchen und Frauen für die Nachwuchsförderung sehr wichtig ist. Einen wesentlichen Schwerpunkt sahen die Teilnehmer in der erfolgreichen Begleitung der Junghelferinnen beim Übertritt in den aktiven Dienst. Hier bestehe besonderer Handlungsbedarf. Neben einem intensiven Erfahrungsaustausch wurden diesbezüglich konkrete Maßnahmen in Form von Patenschaftsprogrammen überlegt, die den jungen Frauen eine

Zukunftsperspektive im THW aufzeigen sollen. Die frühzeitige Ansprache der Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren durch eine „Zukunftswerkstatt“ im



Brainstorming zum Thema Mädchenarbeit im THW.

OV, das Angebot der Begleitung von Helfer/innen im aktiven Dienst wurden als wichtige Weichenstellung einer zukunftsorientierter Nachwuchsförderung vorgestellt und ausgearbeitet.

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner:

Sabine Bonnen

E-Mail:

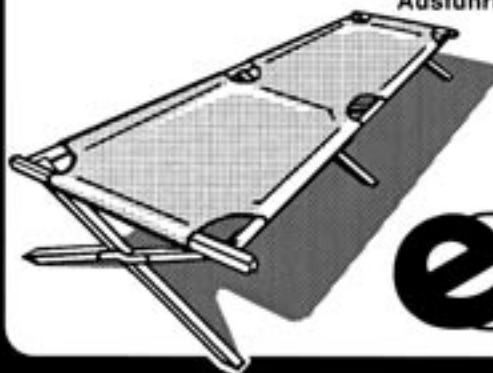
sabine.bonnen@thw.de

Feldbetten von Engel "made in Germany"

Engel Feldbetten sind in zwei Ausführungen erhältlich:

Ausführung A: Gestell aus Buche, Beschlagteile verzinkt, Gewicht 10 kg

Ausführung B: Gestell aus Aluminium, Beschlagteile verzinkt, Gewicht 7,5 kg



weitere Informationen von:



E. Engel GmbH Industriebedarf
Industriegebiet Reichenberg 8-10
D-36214 Nentershausen
Telefon 0 66 27 / 6 84
Telefax 0 66 27 / 84 27

Internationale Jugendarbeit

Weshalb man ein „Immigrrrrrationpabber“ benötigt

Russland: Herbe Schönheit, weites Land

Moskau, Flughafen Scheremetjewo, tief in der Nacht. Soeben gelandet, bewegte ich mich über die Gangway dem ersten Ziel dieses noch jungen Tages entgegen: Der Einreisekontrolle. Angekommen in einem kleinen rechteckigen Kasten, reichte ich meinen Pass unter der Scheibe hindurch. Die Dame in olivfarbener Uniform verglich mich mit meinem Bild und sagte etwas, das ich nicht verstand. Ich entschuldigte mich schnell, das macht sich bei russischen Grenzern besonders gut, und fragte nach, was sie denn gesagt hätte. Wieder verstand ich sie nicht. Ihr Tonfall wurde böser, als sie mich noch mal ansprach. Die Dame hinter dem Schalter beugte sich vor, ihre Augen blitzten bereits. „Immigrrrrrationpabber“. Ich ahnte, was sie von mir wollte. Ich zog die Schultern hoch und setzte mein nettestes Lächeln auf.

Bereits zum achten Mal reiste ich nun nach Russland. Und jedes Mal wurde neben dem Pass, welcher noch mindestens ein halbes Jahr gültig sein muss, und einem Visum, welches man bei der russischen Botschaft in Deutschland bereits lange vor der Reise besorgen muss, noch irgendein weiteres Dokument bei der Einreise verlangt. Mal war es eine Erklärung, wohin man in Russland weiter reisen würde, aber auch schon eine Erklärung wie viele Devisen oder Waffen man nach Russland einführen würde. Im Prinzip kann ich festhalten, dass es schlicht jedes Jahr etwas Neues gab. Nun halt ein Immigrationpapier, obwohl ich doch gar nicht nach Russland immigrieren wollte! Egal. Die Papiere, die man ausfüllen muss, lagen

sonst immer ein paar Meter entfernt der Einreisekontrolle an einem Schreibpult. So auch diesmal. Ich füllte ein Blanko-Formular mit meinem Namen und meiner Adresse aus, stellte mich wieder an dem Schalter an, wurde noch mal überprüft. Mein Pass, mein Visum und auch die anderen Papiere wurden gestempelt, es ertönte ein Summen, ich konnte die kleine Pforte öffnen und stand in Russland. Endlich.

Der Fahrer, der mich vom Flughafen abholen sollte, war noch nicht da. Naja, draußen herrschte russischer Winter, wie immer im Februar. Kalt und Schneefall, sehr stürmisch sogar, so dass die Flocken fast waagerecht geflogen kamen. Erst jetzt dachte ich daran, dass es auf der Landebahn ja auch nicht anders ausgesehen hatte. Ich schluckte noch mal und freute mich über die sichere Landung. Nirgends winkte mir jemand zu, der mich abzuholen gedachte. Ich betrat also wieder die Halle des Flughafens. Es war wirklich empfindlich kalt draußen. Ganz anders als bei meinen Aufenthalten im Sommer: Da war es immer warm, die Sonne schien, geregnet hatte es kaum, auch wenn es Ende August in den Nächten schon kälter wurde, zelten konnte man durchaus noch.

Mich sehnte nach einer guten Tasse Kaffee. In Russland nicht einfach zu bekommen; meistens wird in den Cafés ein labbriger Trunk aus löslichem Kaffeepulver serviert. Wenn es doch mal Espresso oder „Amerikanischen“ (so wird in Russland normaler Kaffee bezeichnet) gibt, kostet er gleich eine ganze

Menge Geld. Apropos Geld, ich besaß ja noch keine Rubel. Also erstmal tauschen. Ich hatte wie immer meine Reisekasse in Euro dabei, aber auch eine kleine Menge an Dollars. Euro werden mittlerweile überall zum Tausch



Autobahn Moskau-Twer.

akzeptiert, auch ist der Kurs oft besser als bei dem Tausch von Dollars. Hier auf dem Flughafen aber war es besonders ungünstig; also doch nicht tauschen, pro Euro hätte ich am Flughafen etwa 32 Rubel bekommen, in der Stadt würden es bestimmt 35 oder 36 sein. Ich fragte im Café nach, ob ich auch in Dollar zahlen könnte. „Nein“, bekam ich zur Antwort. Wie würde ich mir nun eine kleine Menge Geld zu einem günstigen Preis besorgen können? Genauso wie in Deutschland. Ich ging zu einem Geldautomaten und hob von meinem Konto 1.500 Rubel ab. Geldautomaten findet man in Russland zwar noch nicht so reichlich, an Verkehrsknoten und in großen Städten aber schon. Und es ist kein Problem mit seiner Geldkarte, denn es muss nicht unbedingt eine Euroscheckkarte oder Kreditkarte sein.

Der Kaffee, den ich mir dann bestellte, war mal wieder eine kleine Pfütze Espresso und kostete die Unsumme von 120 Rubel, also um 4 Euro. Woanders kriegt man hingegen einen Kaffee für etwa 10 bis 25 Rubel. Mittlerweile war es kurz vor sechs Uhr morgens und ich war insgesamt etwa 18 Stunden unterwegs. Nur wenig später kam mein Fahrer. Die Autobahn Moskau – Sankt Petersburg war so verschneit, dass der Weg sehr beschwerlich war: Für die 160 Kilometer von Twer, dem Ziel meiner Reise, hatte er fünf Stunden benötigt.



„Väterchen Frost“ hat den Roten Platz fest im Griff.

Am gleichen Tag noch folgte ich einer privaten Einladung von russischen Freunden auf ihre Datscha, also ihrem Wochenendhaus. Hier ging es in die Banja (Sauna) und zum Abkühlen in tiefen Schnee. Die Nacht verbrachten wir mit Erinnerungen an viele gemeinsame Fahrten, Schaschlik und Tee mit Lebkuchen, so wie es wirklich nur Russen machen können. Die Weite Russlands, die oft unberührte Natur, wo man hervorragend zelten kann, aber auf der anderen Seite auch ein System von ehemaligen Pionierlagern, mit schönen Blockhütten zum Übernachten macht dieses Land durchaus attraktiv für Jugendgruppen, dort Freizeitanstellungen durchzuführen.

Zwei Tage später war ich zu Besuch bei der Station des MCS, dem „russischen THW“. Hier hatte ich Gelegenheit, mit den dort arbeitenden (hauptamtlichen) Helfern zu sprechen. Sie berichteten von ihren Einsätzen und insgesamt gerieten wir schnell ins Erzählen. Später luden sie mich zur Mittagssuppe ein. Borschtsch oder Chi, dachte ich. Also Rote Beete oder Kohlsuppe, beides Nationalgericht. Leider gab es pschornnij sup s rijboi, eine Graupensuppe mit Fischeinlage. Davor hatte ich mich schon in den letzten Jahren stets



Die Stadt Twer, das Ziel meiner Reise.

meinen Löffel und schluckte brav. Schließlich konnte ich die Einladung nicht ablehnen, das wäre meinen Gastgebern gegenüber sehr unhöflich gewesen. Und eigentlich schmeckte es auch ganz gut. Zum Nachschinken gab es Torte und Tee, das entschädigte. Russischen Kuchen mag ich nämlich sehr und kann ihn nur weiter empfehlen.

Das russische MCS hat, anders als das THW, keine eigenständige Jugendarbeit. Lediglich in Moskau gibt es zwei altersmäßig gestaffelte Jugendabteilungen. In anderen Teilen arbeiten die MCS-Helfer oft mit Schulen zusammen, die teils nach den Interessen der Lehrer Klassen mit Zivilschutzunterricht gebildet haben. In Twer, so berichteten die MCS-Kameraden, arbeiteten sie mit einer

bierte“ Moskau und Sankt Petersburg. Eines dieser Gebiete ist das Oblast Twer; es ist etwa so groß wie Österreich. Eine Fahrt zu einer Schule, die „nur“ 130 km entfernt liegt, erscheint in Russland völlig normal.

Wer konkrete Infos haben möchte, darf sich gerne an mich wenden. Schließlich bin ich nicht nur langjähriger Russlandfahrer, sondern auch der Beauftragte für Internationale Jugendarbeit der THW-Jugend.



Postkartenidylle, nur wenige Kilometer außerhalb der Stadt.

gefürchtet, bestanden doch die Fischanteile hauptsächlich aus Schwänzen, Rückgrat, Köpfe, Flossen. Ich schaute nicht so genau auf

Schule im Landkreis zusammen. Die wäre nur 130 km entfernt, man könne ja mal mit mir hinfahren, wenn ich möchte. Mir wurde die Größe dieses Landes bei dieser Aussage wieder bewusst: Russland teilt sich in 87 Gebiete, Republiken und die zwei „Metropolge-

Erforderliche Reisedokumente:

Reisepass, der zum Reiseende noch mindestens 3 Monate gültig sein muss, für Kinder unter 16 Jahren ein **Kinderausweis** oder Eintrag im Reisepass der Eltern (den man dann mitführen muss)

Visum, das vor der Einreise bei der russischen Botschaft in Deutschland zu beantragen ist

Ausländer müssen sich mittels einer **Migrationskarte** bei der Einreise registrieren lassen. Ein Abschnitt der Karte verbleibt bei den Grenzbehörden, der andere Teil bleibt nach Abstempelung im Pass des Reisenden und muss beim Verlassen des Landes wieder abgegeben werden.

Für Deutsche besteht bei Reisen nach Russland **Krankenversicherungspflicht**. Bei den russischen Auslandsvertretungen ist eine Liste mit den akzeptierten Versicherungsunternehmen erhältlich.

Währung:

1 Rubel = 100 Kopeken = 27 bis 31 Cent
1 Euro = 32 bis 36 Rubel

Internet:

www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/download/140/36.pdf sowie www.russische-botschaft.de

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Ingo Henke, Referent für Internationale Jugendarbeit
E-Mail: ingo.henke@thw-jugend.de

Adressen / Termine

Adressen

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter

Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel.: (06855) 217
Mobil: (01 72) 989 36 06
Fax: (06855) 225
michael.becker@thw-jugend.de

1. Stv. Bundesjugendleiter

Michael Beier
Friedenstraße 66
71636 Ludwigsburg
Tel.: (071 41) 43947 (privat)
Mobil: (01 77) 2 79 80 83
Fax: (07141) 46 03 16
thw-jugend.bw@t-online.de

2. Stv. Bundesjugendleiter

Hanna Glindmeyer
Friedrich-Hebbel-Straße 2
25704 Meldorf
Mobil: (01 77) 6 92 52 22
hanna.glindmeyer@thw-jugend.de

Bundesjugendsekretärin

Sabine Bonnen
Deutschherrenstraße 93-95
53177 Bonn
Tel.: (02 28) 940-13 27 bis 13 29
Fax: (02 28) 940-13 30
sabine.bonnen@thw.de

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein

Fabian Linder
Flurweg 42
21244 Buchholz
Tel.: (04181) 23 48 46
Mobil: (01 71) 482 08 99
Fax: (04181) 23 48 45
Fabian.Linder@t-online.de

THW-Jugend Hamburg

René König
Wilseder Ring 65
21079 Hamburg
Tel.: (040) 7 68 89 89 (privat)
Mobil: (01 72) 9 11 03 91
rene.koenig@buderus.de

THW-Jugend Bremen

Wolfgang Gieseler
Grenzwehr 43
28325 Bremen
Tel.: (04 21) 42 80 95 57
Fax: (04 21) 42 80 95 58
gieseler.wolfgang@stn-atlas.de

THW-Jugend Niedersachsen

Sven Johanning
Im Tief 6
26218 Wiefelstede
Mobil: (01 72) 4 20 83 82
Fax: (04 41) 7 43 65
sven.johanning@gmx.de
www.thw-jugend-niedersachsen.de

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

Jürgen Redder
Elsa-Brändström-Straße 26
63452 Hanau
Tel.: (06181) 99 04 53
Mobil: (01 72) 6 90 23 11
Fax: (06181) 99 04 54
juergen.redder@cegelec.com

THW-Jugend Hessen

Iris Plasberg
Merkenbachstraße 1
35745 Herborn
Tel.: (027 72) 95 79 40
Mobil: (01 60) 2 38 40 74
Fax: (027 72) 95 79 42
i.plasberg@wd-plasberg.de
www.thw-jugend-hessen.de

THW-Jugend Rheinland-Pfalz

Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. + Fax: (027 41) 12 65
Mobil: (01 71) 5 82 00 11
thwjrp@swpo.de
www.thw-jugend-rlp.de

THW-Jugend Baden-Württemberg

Harry Riegg
Hundsbergstraße 27
74388 Talheim
Tel.: (071 33) 41 17 (privat)
Mobil: (01 71) 2 38 65 86
Fax: (071 33) 96 54 94

THW-Jugend Bayern

Andre Stark
Marienstraße 24
63840 Hausen
Tel.: (060 22) 65 43 77
Mobil: (01 71) 5 16 28 28
Fax: (060 22) 65 43 78
andre.stark@thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend BE/BB/ST

Stephanie Mohr
Soorstraße 84
14050 Berlin
Tel.: (0163) 3 41 68 01
Fax: (030) 30 68 21 55
mohr.stephanie@freenet.de

THW-Jugend Saarland

Maïke Schneider
Mittelstraße 35
66809 Nalbach
Tel.: (068 38) 98 63 70
Fax: (068 38) 98 63 71
maïke.schneider@thw-jugend.de

THW-Jugend Thüringen

Michael Richter
Coburger Allee 6
96515 Sonneberg
Tel.: (036 75) 42 16 85
Fax: (036 75) 70 74 83
Mobil: (01 71) 1 86 88 20
richter.thw@gmx.de

THW-Jugend Sachsen

Rico Graichen
An der Leuba 144
OT Langenleuba-Oberhain
09322 Penig
Tel.: (03 73 81) 8 42 42
Mobil: (01 74) 3 00 21 30
Fax: (03 71) 44 09 71
rico.graichen1@freenet.de

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Michael Hahn
Clara-Zetkin-Straße 7
17493 Greifswald
Tel.: (038 34) 83 07 61
Fax: (038 34) 51 13 16
Mobil: (01 77) 3 51 24 00
michael.hahn@thw-jugend-greifswald.de

Termine

15. Juni 2004: „MdB und THW - unsere Jugend ist O.K.!“ Veranstaltung in Berlin
30. Juli bis 06. August 2004: 10. Bundesjugendlager „Highlandcamp 2004“ in Münsingen
01. August 2004: Bundeswettkampf der THW-Jugend e.V.
15. November: Abgabetermin Gruppenarbeitsabrechnungen für Bonus-Aktion!!
15. Dezember: Letzter Abgabetermin für Gruppenarbeitsabrechnungen (4311)!

An die Pinwand!

THW-Jugend Garmisch-Partenkirchen

THW-Jugend bei Zoll-Ski-Wettkämpfen



Die THW-Jugendgruppe Garmisch-Partenkirchen mit der Olympiasiegerin Maria Riesch.

Die THW-Jugend Garmisch-Partenkirchen besuchte die im Rahmen der 51. Internationalen Zoll-Ski Wettkämpfe 2004 im Olympiasaal Garmisch-Partenkirchen stattfindende Ausstellung. Dort konnte man sehen, was so manchen Urlaubern

bei der Ankunft in Deutschland als Souvenir abgenommen wurde. Salatbesteck aus Schildkrötenpanzer, ein Stuhl aus einem Elefantenfuß oder ausgestopfte artgeschützte Tiere – ja sogar ein Bärenfell mit Kopf. Besonders der Schaukasten mit dem Rauschgift samt Utensilien sowie die Raubkopien der verschiedenen Hersteller aus allen Bereichen hatten es den Jugendlichen angetan. Erstaunt hatte auch die Unmenge an geschmuggelten Zigaretten, die zum Teil mit Hilfe von grenznahen THW-Ortsverbänden aus dem Verkehr gezogen und vernichtet wurden. Einige der vom Zoll sichergestell-

ten und unbedenklichen Gegenstände wurden öffentlich versteigert und der sehr große Rest wurde zerstört. Bei den Wettkämpfen des deutschen Teams ging auch die zweimalige Weltcupsiegerin Maria Riesch an den Start. Sie war in der Ausstellung anwesend und spontan bereit, sich mit der THW-Jugendgruppe fotografieren zu lassen.

Achim Keller

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Garmisch-Partenkirchen
Ansprechpartner: Peter Wagenbach
E-Mail: Peterwagenbach@t-online.de
Internet: www.thw-jugend-bayern.de/garmisch-partenkirchen/

THW-Jugend Reutlingen

Reutlinger Jugend bei Umweltschutzaktion aktiv

Gemeinsam mit Mitgliedern des „BUND“ (Bund für Umwelt und Naturschutz) haben elf Jugendliche unter Regie ihres Jugendbetreuers Jan-Marc Möhler und des Öffentlichkeitsbeauftragten Reinhard Galbas einen kleinen Beitrag zum aktiven Umweltschutz geleistet. In einer Wochenendaktion wurden in einem Abschnitt eines Baches Aufstiegshilfen für Fische und Kleinlebewesen geschaffen. Dieser Bach verlief in einem 400 Meter langen künstlichen Tunnel, da darauf eine Straße gebaut wurde. Mitglieder des „BUND“ hatten dann

die Idee, mittels Aufstiegshilfen den Fischen und Kleinlebewesen die Möglichkeit zu geben, vom Neckar aus in den Erlenbach zu gelangen. Als diese Aktion ausgerufen wurde, beschloss die THW-Jugend Reutlingen, teilzunehmen. Deren Aufgabe war es, den Tunnel auszu-leuchten und zusätzlichen Strom für Bohrmaschinen und Schleifmaschinen bereitzuhalten. Zugleich wurden Steine in den Tunnel geschafft und mittels neu verbodrter Betondübel am Boden befestigt. Durch die Anordnung dieser Granitsteine wurde die Strömungsgeschwindigkeit reduziert und es entstanden hinter den Steinen Ruhebereiche für bachaufwärts schwimmende

Fische. Die Mitglieder der Umweltgruppe waren über die Mithilfe positiv erfreut, weil dadurch diese Aktion noch effektiver gemacht werden konnte.

Reinhard Galbas



Die Jugendgruppe Reutlingen montierte in einem Bachlauf Aufstiegshilfen für Fische und Kleinlebewesen.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Reutlingen
Ansprechpartner: Reinhard Galbas

Live dabei

THW-Jugend Niefern-Öschelbronn und Jugendfeuerwehr Vaihingen / Enz

Einigkeit am Tag der Einheit

Am Tag der Einheit waren 19 Jugendliche und ihre Betreuer aus Vaihingen / Enz der Einladung des Niefern-Öschelbronner Jugendbetreuers Wolfgang Link gefolgt und hatten ihren Weg in das Übungsge-

samen Geländes gebaut werden können. Ferner überspannte nach knapp dreistündiger Arbeit eine Seilbahn die Tiefen des Steinbruchs. Mit ihr ließen sich die Jugendlichen als „Verletzte“ über die steil abfallenden Felswände hinweg zur Versorgungsstelle transportieren.



Spülung mit Sintflut-Effekt: Die „Hannibal“ pumpt mehr, als die Gullys schlucken konnten.

lände „Steinbruch Tannenbergr“ gefunden. Dort wurden sie von 14 Junghelfern des Technischen Hilfswerkes (THW) und Mitgliedern des Ortsverbandes bereits ungeduldig erwartet. Dieter Schütz, seines Zeichens Stadtjugendfeuerwehrwart, zeigte sich hoch erfreut, dass die Zusammenkunft zustande gekommen war.

Neben einem Kennenlernen über Landkreisgrenzen hinweg stand das Vorstellen THW-spezifischer Arbeitstechniken und der in Niefern-Öschelbronn beheimateten Wasserschaden-Pumpengruppe im Mittelpunkt. Um die anfangs vorhandene beiderseitige Zurückhaltung abzubauen, wurden gemischte Gruppen aus THW-Junghelfern und Jugendfeuerwehrleuten gebildet.

In denen wurde dann gemeinsam erarbeitet, wie mittels Holzstämmen und Leinen ein Dreibock zum Heben eines etwa 350 Kilogramm schweren Betonklotzes oder Trümmerstege zur Überbrückung unweg-

In unterirdischen Betonröhren, dem sogenannten „Kriechgang“ wurden mittels Leinen und Bergeschlepe „Verschüttete“ geborgen. Manchem Jugendlichen war anzusehen, dass er üblicherweise auf körperliche Anstrengung verzichtete und im Normalfall lieber virtuelle Archäolo-

ginnen bei ihren Abenteuern in Pixelkatakomben half.

Besondere Aufmerksamkeit schenkten die Vaihinger Kameraden jedoch den zahlreichen Wasserpumpen, darunter die auf einem Anhänger verlastete Schmutzwasserpumpe „Hannibal“, mit der bei freiem Auslauf 7.000 Liter pro Minute gefördert werden können.

Dieter Schütz fasste in seiner abschließenden Ansprache zusammen, dass die Gäste neben den hohen Pumpleistungen vor allem davon beeindruckt waren, was sich im Zeitalter von Fertigbauteilen mit ein paar Leinen und Hölzern alles erstellen ließ. Er dankte den THW-Kameraden für deren Bereit-



Nur Mutige trauten sich, am Stahlseil hängend, die Fahrt über den Abgrund zu.

schaft, sich „in die Karten“ schauen zu lassen mit einer Gegeneinladung, die bei nächster Gelegenheit umgesetzt werden soll.

Wolfgang Link



So kann man sich die Bergung Verschütteter vorstellen: Die Kameraperspektive lässt nur erahnen, wie schwer selbst Leichtgewichte unter beengten Verhältnissen werden können.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Niefern-Öschelbronn
 Ansprechpartner: Wolfgang Link (Jugend),
 Martin Schotte (FGr W/P)
 E-Mail: w.link-muehlacker@t-online.de,
 martin.schotte@thw-niefern.de
 Internet: www.thw-niefern.de

DRK und THW Ellwangen bei der Herbstübung der Jugendgruppen

Erdbeben auf der Ostalb

Ellwangen. Die neuen Ausbildungsrichtlinien lassen mehr Spielraum für die THW-Jugend und genau diesen Spielraum loteten die Junghelfer innerhalb einer Jahresübung aus:

Ein Erdbeben erschütterte die Ostalb, so die Annahme. Es wurden mehrere Personen vermisst, darunter zwei Kinder, ein Autofahrer und ein Arbeiter in einem Silo.

Große Aufgaben für kleine Helfer. Den Jugendgruppen des DRK und THW Ellwangen bot sich dieses Szenario auf dem Übungsgelände des THW-Ortsverbandes Ellwangen. Gestartet wurde mit einer Erkundung, dabei entdeckte man zwei Kinder mit offenem Oberschenkelbruch sowie mit inneren Verletzungen. Beide wurden mittels Vakuummatratze und einer schiefen Ebene aus einem Graben gerettet und versorgt.



Öffnen des PKW mit Schere und Spreizer.

Ein Pkw kam von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Der Rettungsdienst versorgte den Fahrer und betreu-

te diesen, während die Jungs des THW begannen, das Auto mittels Schere und Spreizer zu bearbeiten, um den „Kameraden“ zu befreien.

Der vermisste Arbeiter wurde in einem Silo (Übungsturm) entdeckt. Da die Leiter bei dem „Erdbeben“ zerstört wurde, stiegen die Helfer über die Außenwand ein. Im Inneren konnte dann eine Luke geöffnet werden. Der Verletzte wurde über einen Dreibock des Einsatz-Gerüst-Systems (EGS) gerettet und anschließend mit Hilfe eines Leiterhebels sicher auf den Boden zurückgebracht, wo ihn die Jungsanitäter in Empfang nahmen. Zu Gute kamen den Nachwuchsrettern dabei die Ausbildungsabende bei der Höhenrettungsgruppe des Ortsverbandes. Diese Gruppe sicherte die Junghelfer bei der ganzen Aktion.

Da die Dämmerung langsam über den Übungsplatz hereinbrach, sorgten die Kids von DRK und THW für das richtige Licht und erleichterten den übrigen die Arbeit. Vorbereitet wurden die Jugendgruppen innerhalb der Ausbildungsabende unter der Berücksichtigung der neuen Ausbildungsrichtlinien.

Im Anschluss an die Übung gab es in der Unterkunft des THW für die durchgefrorenen Kids warme Getränke und Gebäck. Dabei wurden Erfahrungen und Einsatzverhalten analysiert. Im Großen und Ganzen wurde die Übung positiv bewertet und der gute Ausbildungsstand der Jugendgruppen bestätigt.

Ausgedacht und geplant wurde die Übung von den Junghelfern selber. Zusammen mit den Betreuern wurde dann erforscht, was möglich und erlaubt ist.

Reiner Mangold /
Jugendbetreuer



Schiefe Ebene mit einer verletzten Person.



Leiterhebel vom Übungsturm.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
Ortsverband: Ellwangen
Ansprechpartner: Reiner Mangold
E-Mail: mangold.reiner@freenet.de
Internet: www.thw-ellwangen.de

Live dabei

THW-Jugend Bad Berleburg: Übung der Jugendfeuerwehren mit THW-Beteiligung

Der erste Kontakt

Da die Jugendfeuerwehren zum dritten Mal diese Übung veranstalteten, dachten wir uns, ein bisschen Farbe ins Spiel zu bringen und fragten nach, ob wir eine gemeinsame Übung „hinbekämen“. Weil der Kontakt zur Freiwilligen Feuerwehr aus Bad Laasphe schnell und unkompliziert hergestellt war und man früh genug mit den Vorbereitungen begann, freuten sich nicht nur die Jugendlichen auf dieses Ereignis.

Samstag morgen, den 27.09.2003, Dienstbeginn um 11:30 Uhr in der Unterkunft des THW OV Bad Berleburg war den Junghelfern die Anspannung nicht anzumerken. Als

es dann endlich um 13:00 Uhr für alle 19 Jugendlichen „aufsitzen!“ hieß und wir in fünf Minuten nach Bad Laasphe zum ALDI-Lager fahren sollten, wo von Jugendlichen ein Feuer in der Papier- und Kunststoff-Pressanlage gelegt worden war und das THW die Feuerwehr unterstützen sollte, merkte man plötzlich die Anspannung sichtlich. Schließlich trennten 19 Jugendliche vom THW nur noch einige Minuten von etwa 250 Jugendlichen der Feuerwehren aus den Ortschaften, Arfeld, Schwarzenau, Richstein, Dotzlar, Sassenhausen, Alertshausen, Wunderthausen, Diedenshausen, Weidenhausen, Berghausen, Aue, Aue-Winges-

hausen, Schameder, Erndtebrück, Birkelbach, Laasphe, Banfe, Feudingen und Rüppershausen. Geplant und auch durchgeführt wurde zudem eine

hölzerne Stützkonstruktion für eine marode Wand, die in Wirklichkeit ein Stahltor war, welche dem Gewicht der Schläuche nicht stand gehalten hätte.

Des weiteren hatten unsere Junghelfer die Aufgabe, einen Zweiachs-Anhänger aus einer Einfahrt heraus zu ziehen, um den Weg für die Feuerwehr frei zu räumen. Dies geschah mit zwei Greifzügen. Einer zum Sichern des Anhängers gegen Wegrollen und der zweite als Zuggerät. Im Namen der Jugendgruppe und des Technischen Zuges des THW Bad Berleburg danken wir den Feuerwehren mit allen Jugendwarten sowie Junghelferinnen und Helfern für das gute Zusammenspiel und hoffen, dass wir bald die erneute Gelegenheit bekommen, gemeinsam zu zeigen, was unsere Jugend von heute alles leisten kann und wo das Potenzial steckt.

Besonderen Dank an Sascha W. Lüttke, der die gemeinsame Übung der Jugendfeuerwehren und der THW-Jugend möglich gemacht hat. Wir hoffen, in geraumer Zeit die Jugendfeuerwehr aus Bad Laasphe in unserer Unterkunft anzutreffen, sei es zum Radfahren oder für irgend etwas anderes.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: OV Bad Berleburg
Ansprechpartner: Daniel Seibel
E-Mail: d.seibel@thw-badberleburg.de
Internet: www.thw-jugend-badberleburg.de

THW-Jugend Pforzheim und Bühl

Kanutour durch die Rheinauen

Eine gemeinsame Kanutour in den Rheinauen bei Kehl unternahmen die Jugendgruppen der Ortsverbände Pforzheim und Bühl des Technischen Hilfswerks (THW) an einem Wochenende im September. Mit insgesamt fünf Kanus, geliehen von der THW-Jugend Baden-Württemberg, brachen zehn Jung-

helfer und vier Betreuer nach Auenheim auf und fuhren in sechs Stunden mit den Kanus bis nach Diersheim. Insgesamt wurde eine Strecke von zehn Kilometern zurückgelegt. Nach anfänglichen Übungen auf einem Baggersee bei Auenheim ging es durch die Rheinauen. Der niedrige Wasserstand machte es den Kanuten nicht leicht. So galt es, Engstellen zu umfahren oder Wasserpflanzen auszuweichen. Nicht selten kam es zu Begegnungen mit anderen Wassersportlern, die ebenfalls das tolle Wetter zu einem Ausflug in die Rheinauen nutzten. Nachdem die Gruppe versehentlich den Ausstiegspunkt durchfahren hatte und

1,5 Kilometer gegen den Strom zurückpaddeln musste, wurde die kameradschaftliche Hilfe der THW-Jugend Achern dankbar angenommen, und gemeinsam wurden die Kanus ans Land gebracht und auf dem Anhänger verlastet. Erschöpft, aber aufgrund des Erreichten zufrieden ging es zurück in die Bühler THW-Unterkunft, wo noch gemeinsam gegrillt wurde. Die Gruppe ließ den Samstag Abend dann noch gemütlich auf dem Bühler Zwetschgenfest ausklingen. Am Sonntag Morgen hieß es nach dem Frühstück dann noch Aufräumen. Anschließend wurde der gemeinsame Ausflug für beendet erklärt und die Pforzheimer Gruppe machte sich auf den Heimweg.



Kanutour durch die Rheinauen der Jugendgruppen aus Pforzheim und Bühl.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Pforzheim
Ansprechpartner: Stefan Hadan
E-Mail: jub@thw-pforzheim.de
Internet: www.thw-jugend-pforzheim.de
www.thw-jugend-buehl.de

THW-Jugend Werne

Jugendgruppe baut Blockhaus

Die Größe der Unterkunft des OV Werne kommt nicht annähernd an die laut Musterbedarfsplan zustehende Größe heran. Rund 40% der Räumlichkeiten fehlen. So fehlt unter anderem auch ein Raum für die Jugendgruppe. Immer wieder gibt es Probleme bei der Nutzung des Unterrichtsraumes durch Jugend und Zug, da sich



Die Jugendgruppe Werne beim Abbauen eines Blockhauses.

manche Termine überschneiden. Eine Besserung der Unterkunftssituation in Werne ist nicht in Sicht. Angenehm war man deshalb von dem Angebot eines Werner Sportvereines überrascht, der dem Ortsverband ein sechs mal sechs Meter großes Blockhaus anbot. Dieses musste einer Bau-

maßnahme weichen, da aus einem Sportplatz ein Baugebiet wurde. Die Besichtigung durch die OV-Führung fiel positiv aus. Das etwa sieben Jahre alte Blockhaus aus russischer Herstellung war sehr massiv und in einem hervorragenden Zustand. Schnell war man sich einig, dass dieses Haus ein optimales Heim für die THW-Jugend wäre. Die örtliche Helfervereinigung übernahm den Kaufpreis des Blockhauses. Da an der Unterkunft des OV Werne kein Platz für diese Hütte war, entschloss man sich, diese auf dem OV-eigenen, 5000 Quadratmeter großen Übungsgelände zu errichten. Im Vorfeld musste eine Betonplatte gegossen werden, auf der die Blockhütte errichtet werden konnte. An einem Wochenende im September war es dann soweit. Die Blockhütte musste zerlegt und auf dem Übungsgelände wieder aufgebaut werden. Die Jugendgruppe hatte zuvor alle Teile der Hütte durch-



Das Blockhaus ist fast wieder vollständig auf dem Unterkunftsgelände errichtet.

Abbau begonnen und am Sonntagabend stand die Hütte fast fertig auf dem Gelände. Unterstützt wurden die Jugendlichen durch Helfer des Technischen Zuges. Kurz darauf wurden die Dachpfannen verlegt und die Wege zum Blockhaus gepflastert. Auch mit einem neuen Holzanstrich haben die Jugendlichen ihr neues Zuhause versehen. In Kürze werden die Elektro- und andere Innenarbeiten ebenfalls abgeschlossen sein, so dass die THW-Jugend Werne nun endlich ihre eigenen Räumlichkeiten hat.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
Ortsverband: Werne
Ansprechpartner: Peter Seiffert

THW-Jugend Hürtgenwald

Zeltlager am See

Dieses Jahr verbrachte die THW-Jugend aus Hürtgenwald ein Wochenende auf einem Campingplatz am Biggensee im Sauerland.

Direkt nach Ankunft und Zeltaufbau ging es sofort zur Badestelle. Die kühle Erfrischung tat allen nach der schweißtreibenden Arbeit gut. Bevor die nähere Umgebung erkundet werden konnte, gab es zunächst ein gemeinsames Abendessen. Nachdem es monatelang nicht geregnet hatte, fing in der Nacht der Regenschauer plötzlich an. Aber auch das schlechte Wetter hielt die jungen THW-Helfer nicht von ihrem Vorhaben ab, den Freizeitpark „Fort

Fun“ zu besuchen. Der Optimismus wurde prompt mit sehr viel Spaß und dann auch Sonnenschein belohnt. Es gab dort über 40 atemberaubende, rasante Fahrattraktionen zu testen. Besonders begeistert waren die Jugendlichen von der Sommerrodelbahn, den zwei Achterbahnen und der Wildwasserbahn. Am Abend, wieder auf dem Campingplatz angekommen, wurde zuerst der Grill startklar gemacht. Die verbleibende Zeit bis

zum Essen nutzten die Jungs natürlich wieder zu einem ausgiebigen Baden. Am nächsten Tag wurden Feldbetten, Tische, Bänke, Zelte und Zubehör auf die THW-Fahrzeuge verlastet. Danach ging es tief in die Erde – auf dem Programm stand der Besuch der Attahöhle in Attendorf. Diese Tropfsteinhöhle ist heute das größte zusammenhängende Höhlensystem Deutschlands. Dort konnte man bis zu vier Meter lange Stalagmiten und Stalaktiten sehen, die bei näherem Hinschauen und etwas Phantasie an Figuren erinnerten.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
Ortsverband: OV Hürtgenwald
Ansprechpartner: Guido Jörres
Internet: www.thw-ov-huertgenwald.de

Live dabei

THW-Jugend Bad Wildungen

Warum sitzen THW-Snowboarder dauernd auf dem Hosenboden?



Sitzen auf dem Schnee wie auf einem Sofa. Ist das wirklich bequem?

Wir, 18 Jugendliche der THW-Jugend Bad Wildungen und ihre drei Betreuer, sind vom 2. bis 9. Januar schon zum vierten Mal zum Snowboarden nach Österreich gefahren. Außer den „alten Hasen“ hatten wir auch Anfänger dabei. Nach einer für uns Jugendliche erholsamen Nachtfahrt (die erwachsenen Autofahrer waren nicht so ausgeruht!) kamen wir im tief verschneiten Zell am See an. Frisch gestärkt durch ein kräftiges Frühstück bei McDonald's ging es dann gleich zum Skiverleih, wo wir uns die Snowboards und Ski ausgeliehen haben. Danach bezogen wir

unsere Zimmer in der Jugendherberge. Sie waren nicht sehr groß, dafür aber gemütlich und sauber. Die Jugendherberge war schön, es gab sogar einen Fernsehraum.

Unsere Anfänger wurden durch eine Skischule betreut, die Fortgeschrittenen durften allein in kleinen Gruppen fahren. Zur Stärkung am Mittag trafen wir uns auf einer Alm. Unsere Abende lockerten wir mit Kegeln und Schlittenfahren auf, wobei nicht ein einziger Schlittenfahrer heil den Berg hinunter kam. Ein besonderes Erlebnis war der Start eines Heißluftballons und die spektakulären Sprünge der Ski- und Snowboardprofis.

Das Snowboardfahren hat uns allen viel Spaß gemacht, auch

unsere Anfänger waren mit Erfolg bei der Sache und bekamen am Ende Medaillen umgehängt. Als krönenden Abschluss sind wir am letzten Urlaubstag gemeinsam auf den Kapruner Gletscher gefahren.

Aber, warum nun sitzen die THW-Snowboarder dauernd im Schnee? Sind sie einfach fauler als die Skifahrer? Unsere Profis sind elegant den Berg hinuntergedüst. Und dann hieß es hinter jeder Kuppe auf den Rest der Gruppe zu warten ... und wie macht man das am bequemsten? Einfach den Hintern in den Schnee und ausruhen!

Leider geht auch der schönste Urlaub einmal zu Ende und so mussten wir uns am 9. Januar wieder von der verschneiten Bergwelt verabschieden.



Die Jugendgruppe aus Bad Wildungen beim Snowboarden in Zell am See.

Wie gut, dass uns die Betreuer Sascha Brück, Manfred Berndt und Dominique Bredemeier die ganze Woche fleißig gefilmt und fotografiert hatten. So konnten wir unseren Eltern ihre THW-Kids in der wunderschönen Bergwelt zeigen.

*Christoph Müller und Tim Eigenbrodt
(beide 11 Jahre alt)*

Ortsverband:

Bad Wildungen

Ansprechpartner:

Sascha Brück

E-Mail:

ov-bad-wildungen@thw.de

Internet:

www.thw-bad-wildungen.de

Infos kurz und bündig:

Einfach mal reinklicken!

Bestell-Nr.	PREIS	Artikel der THW-Jugend
140001	0,70 EUR	Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
140025	3,00 EUR	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Durchmesser, 3-farbig
140005	7,50 EUR	Aufkleber PVC, 3-farbig, 70 mm Durchmesser, 100 Stück
140023	1,00 EUR	Aufkleber, PVC, 23,5 cm Durchmesser, 3-farbig
140024	2,00 EUR	Aufkleber, PVC, 48 cm Durchmesser, 3-farbig
140004	9,00 EUR	Aufnäher PVC, 3-farbig, 50 cm Durchmesser für Zelte
140003	1,50 EUR	Aufnäher, textil, 3-farbig, 50 mm Durchmesser
140002	2,00 EUR	Aufnäher, textil, 3-farbig, 71 mm Durchmesser
130168	6,00 EUR	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe angeben: 53 oder 63
160082	5,00 EUR	Button-Rohlinge, 100er Pack (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie)
160096	5,00 EUR	Gürtelhalter für Maglite aus Metallring und Lederschleife
150070	0,50 EUR	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau
150069	0,50 EUR	Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
130100	6,50 EUR	Handtuch (48 x 105 cm), dunkelblau mit eingewebtem, weißem THW-Jugend Logo (13 cm Ø)
130101	6,50 EUR	Handtuch (48 x 105 cm), dunkelblau mit eingewebtem, zweifarbigen THW-Jugend Logo (13 cm Ø)
150009	22,00 EUR	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter
150010	45,00 EUR	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
120049	0,45 EUR	Kugelschreiber mit schwarzer Super-Point-Mine, Farbe: blau
160030	10,00 EUR	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt
140035	0,70 EUR	Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend, für Pokale ...
140034	0,70 EUR	Metallemblem(e) THW-Jugend, selbstklebend, für Pokale ...
120041	2,00 EUR	Metallkugelschreiber, silbern glänzend mit auswechselbarer Super-Point-Mine,
160223	20,00 EUR	Modellauto: THW-Gerätewagen, Mercedes Benz Unimog 1350, H 22 cm, B 18 cm, L 26 cm
160103	5,00 EUR	Multi-Funktionstaschenmesser (11 Funktionen) mit eingraviertem THW-Jugend Logo
160221	2,50 EUR	Radio im Kronkorken-Outfit mit Kopfhörer, Hosenanhänger und spritzigem THW-Jugend Logo
150071	3,00 EUR	Reflexrückenstreifen „THW“, ohne Haftband
150063	1,00 EUR	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufdruck
160208	5,00 EUR	Remscheider Spielkartei, 24 thematische Spielketten, über 2000 Spiele zum sozialen Lernen
120190	19,95 EUR	Rundstempel mit THW-Jugend Logo und Orga.-Nr. des OV's
160230	2,00 EUR	Schlüsseltrageband (Halsband) mit Karabinerhaken und THW-Jugend Schriftzug
120044	19,95 EUR	Stempel mit Logo der THW-Jugend (unbedingt Text dazu angeben, max. 6 zeilig)
160065	25,00 EUR	Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien
190052	3,00 EUR	THW-Helfer-Fibel, Teil II
130015	3,00 EUR	T-Shirt, 2-farbig, Größe angeben
160036	5,00 EUR	Urkunde, 3-farbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend
190064	0,50 EUR	Videofilm Mühldorf – Bundesjugendlager der THW-Jugend 1994

Achtung! Die orange markierten Artikel sind preisreduziert und werden verschickt, solange der Vorrat reicht. Diese Artikel werden nach ihrem Ausverkauf nicht mehr über unser Versandgeschäft angeboten.

Neue Artikel für den Versandshop?

Das ist Eure Chance!

Wir möchten den Versandshop gerne wieder etwas erweitern und dafür neue Artikel beschaffen.

Jetzt sollt Ihr die Möglichkeit haben, uns einmal Eure Wünsche, Vorstellungen, Ideen und Anregungen mitzuteilen.

Was darf Eurer Meinung nach im Versandshop der THW-Jugend e.V. nicht fehlen? Was wolltet Ihr immer schon

mal mit THW-Jugend-Logo bedruckt haben oder könntet es super gebrauchen...?

Bitte schickt Eure Ideen und Vorschläge an: carla.priesnitz@thw.de, oder per Fax an: (02 28) 9 40 - 13 30

BESTELLSCHEIN

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Stück	Gesamtpreis
entweder	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Briefversand	2,00 €	1	2,00 €
oder	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Päckchen und Pakete	4,50 €	1	4,50 €

Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:

Die Lieferung erfolgt über den Deutschen Paketdienst oder die Deutsche Post AG. Wir berechnen für Päckchen und Pakete eine Versandkostenpauschale von 4,50 €, für den Versand i Briefumschlag 2,00 €.

Der Zahlungseingang bei uns muss spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. In der Regel wird die Bestellung umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge, ggf. Größe sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte unbedingt darauf achten, dass die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, c besten in Druckschrift ausfüllen. **Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muss ein Erziehungsberechtigter unterschreiben.** Ein Umtausch ist innerhalb v 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel mit dem Zusatz: „Solange der Vorrat reicht“ sow Zelte. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preisen vor. Unsere Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle v uns gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum (BGB §455). Mahnungen berechnen wir mit 3,00 €. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bor vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift unter Ihrer Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neuste Preisliste.

☐ THW-Jugendgruppe ☐ THW-Ortsverband ☐ THW-Helferverein ☐ Private Bestellung

Name des Ortsverbandes:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Erreichbarkeit:

Fax:

Unterschrift

THW-Jugend Suhl

Eine Jugendgruppe und 2004 Luftballons



2004 Luftballone gaben den Startschuss zur Biathlon Meisterschaft in Oberhof

Im Februar 2004 fand in Oberhof die Biathlon-WM statt. Extra für dieses Event wurde das Biathlonstadion auf den modernsten Stand um- und ausgebaut. Anlässlich der deutschen Meisterschaft auf Rollerski feierten die Sportler und Fans bereits am 20.09.2003 die feierliche Übergabe der „Rennsteig Arena Oberhof“. Da der OV Suhl schon immer die Sportveranstaltungen in Oberhof unterstützte, musste die Suhler Jugendgruppe nicht lange gebeten werden, um 2004 Luftballons mit Helium zu füllen. Diese sorgten dann für Gänsehautstimmung, als sie zum WM-Song „We are the top“, der an diesem Tag Premiere hatte, in den Himmel steigen gelassen wurden. Als Dankeschön für diese gelungene WM-Generalprobe erhielten die Jugendlichen VIP-Karten, welche ihnen für den Rest der Veranstaltung freien Eintritt ermöglichten.

Petra Lenz

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Suhl
Ansprechpartner: Petra Lenz
Internet: www.thwsuhl.de

THW-Jugend Dillenburg

Winterfreizeit der Jugendgruppe Dillenburg

Am einem schönen Winterwochenende erlebten die 25 Jugendlichen der THW-Jugend Dillenburg und deren Betreuer ihre jährlich stattfindende Winterfreizeit im Kreisjugendheim Heisterberg. Am Freitag Nachmittag ging es los: Mit „dicken Klamotten“ und Schlitten gepackt konnten bei schönstem Winterwetter und knietiefem Schnee die Blockhütten bezogen werden. Anstelle von THW-Ausbildung standen während des Wochenendes hauptsächlich Freizeitaktivitäten auf dem Programm. Neben Völkerball- und Fußball-Turnieren in der Turnhalle konnten sich die Jugendlichen mit Holzbearbeitung beschäftigen. Dabei wurden sechs schwere Holzbänke,

zum Teil mit Rückenlehne, für den Außenbereich des Kreisjugendheimes gebaut und zum anderen wurden Holzmodelle von Stegen, Brücken, Brunnen und anderen Bauwerken im Miniaturformat gebastelt. Eine Nachtwanderung bescherte den Kindern und Jugendlichen eine Begegnung der besonderen Art: Es wurden mehrere „Heistergeister“ im Wald gesichtet, die mit schauerlichen Geräuschen und seltsamen Leuchtfiguren auf sich aufmerksam machten. Zur Stär-

kung gab es nach der Geisterstunde noch Würstchen vom Grill und heißen Apfelsaft. Neben einigen Schneeballschlachten wurde die Winterfreizeit am Sonntag Nachmittag beendet. Die THW-Jugendbetreuer Iris Plasberg und Thomas Guthörl waren mit dem Verlauf des Wochenendes sehr zufrieden.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Dillenburg
Ansprechpartner: Thomas Guthörl
E-Mail: tguthoerl@t-online.de
Internet: www.thw-jugend-dillenburg.de

Live dabei

THW-Jugend Deggendorf

Jugendoscar für Elli Kellner

Kreisjugendring Deggendorf verleiht den Jugendoscar 2003 an Eleonore Kellner vom THW Deggendorf. Aber nicht nur die Jugendarbeit liegt der „Elli“, wie sie im THW genannt wird, am Herzen, sondern auch die Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb beauftragte sie die Regionalredaktion Straubing im THW-Journal Bayern zur Berichterstattung über diese Feier. Regionalredakteur Sepp Fuchs war live dabei, als Eleonore Kellner den Preis, der mit 500€ dotiert war, überreicht wurde. Der Jugendoscar des Landkreises Deggendorf wird Personen verliehen, die sich mit großem Engagement sowie ehrenamtlich und langjährig

in herausragender Weise der Jugendarbeit widmen. Als Frau steht die „Elli“ seit 1992 mit großem persönlichen Einsatz für das THW Deggendorf „ihren Mann“. Zugleich ist sie seit sechs Jahren Bezirksjugendleiterin von 23 Niederbayerischen Jugendgruppen sowie Delegierte des Bundesjugendausschusses. Beim Festakt im Hengersberger Spital wurde sie vom Vorsitzenden des Kreisjugendringes, Landtagsabgeordneter Bernd Sibler, ausgezeichnet. Von den drei nominierten Personen gewann Eleonore Kellner, vor Pater Markus Haering aus Metten und Thorsten Maier aus Hengersberg. Sibler betonte in seiner Festrede, mit

der Verleihung des Jugendoscars werde „Anerkennungskultur betrieben“. Landrat Christian Bernreiter bezeichnete den Preis als „tolle Einrichtung“, um



Eleonore Kellner bekam den vom Landkreis Deggendorf mit 500€ dotierten Jugendoscar für besondere Leistungen in der Jugendarbeit überreicht.

Leute bekannt zu machen, die im Hintergrund vieles leisteten sowie auch den Kreisjugendring mit seinen wichtigen Funktionen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Elli Kellner war überrascht von ihrem Erfolg. Mit und für Jugendliche zu arbeiten und sich für deren Belange einzusetzen, „macht echt Spaß“ wie sie die Anwesenden in ihrer kurzen Dankesrede wissen ließ.

Ortsverband: Deggendorf

Ansprechpartner: Sepp Fuchs

E-Mail: fuchssepp.thw@t-online.de

Internet: www.thw-jugend-bayern.de/deggendorf/

THW-Jugend Schleiden

Ferienwoche bei der THW-Jugend

In den vergangenen Sommerferien bot der Ortsverband Schleiden zum zweiten Mal eine „Schnupperwoche“ für Kinder und Jugendliche an. Im damaligen Ferienprogramm standen Besuche bei verschiedenen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auf dem Programm. Der Montag war mit Spielen zum Kennen lernen und Einblicken in die THW-Arbeit ausgefüllt. Bereits am Dienstag konnte der ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph Europa 18“ besucht werden, was sicherlich ein Highlight dieser Woche war. Zur Freude der Gruppe erklärte sich der regionale Radiosender Antenne AC, der sich auf dem Flughafengelände befindet, spontan bereit, die Wartezeit bis zur

Rückkehr des kurz zuvor abgehobenen Hubschraubers mit einer Führung durch den Sender zu verkürzen. Anschließend nahm sich der Pilot ausreichend Zeit, den Hubschrauber und dessen Ausstattung zu erklären.

Nach der Rückkehr in die Unterkunft Schleiden stand das Mittagessen bereits auf dem Tisch, so dass gleich nach dem Essen von einem DRK-Rettungsassistenten ein Crashkurs in erster Hilfe beginnen konnte. Am Abend wurden die Kinder und Jugendlichen dann kurzerhand zu „Verletzten“ umgestaltet und auf dem Gelände des Schleidener Kreisbauhofs verteilt. Gegen 19:00 Uhr, zu Beginn des normalen THW-Dienstabends, erhielt der



Die Kinder der Ferienwoche in Schleiden zu Gast beim Rettungshubschrauber Christoph 18.

Zugführer des Ortsverbandes den überraschenden Einsatzbefehl zur Suche von etwa 20 vermissten Personen. So konnte den Feriengästen die Rettungstätigkeit des THW vorgeführt werden.

Am Mittwoch Morgen wurden alle mit dem Reisebus des THW-Landesverbandes zum Köln/Bonner Flughafen gebracht. Dort gab es eine Führung über den ganzen Flughafen mitsamt Gepäckabfertigung. Auch die Flughafenfeuerwehr konnte später noch besichtigt werden. Am Donnerstag nahm sich die Polizeistation Schleiden mehrere Stunden Zeit, um ihren Spürhund vorzuführen und einen Rundgang durch die Wache zu ermöglichen. Nachmittags wurden mit der Ausstattung der Feuerwehr Oberhausen verschiedene Wasserspiele durchgeführt und den Kindern

die Ausstattung des Feuerwehrwagens erklärt.

Zum Abschluss der Ferienwoche war der Besuch des THW-Wasserübungsplatzes in Köln von Freitag bis Samstag angesagt. Dort konnte die ganze Zeit über Schlauchboot gefahren werden, wobei die Unterstützung durch andere Ortsverbände nicht gerade gering ausfiel. Nach der Rückkehr am Samstag trafen sich alle Teilnehmer in der

Unterkunft und ließen die Woche mit einem Grillnachmittag ausklingen. Kinder und Eltern zeigten sich gleichermaßen von der Ferienwoche begeistert und Neuanmeldungen in der Jugendgruppe waren nur noch Formsache.

Dirk Schmitz

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Schleiden
 Ansprechpartner: Dirk Schmitz
 E-Mail: dirk.schmitz@thw.de

THW-Jugend Dachau

Ferienprogramm der Gemeinde Bergkirchen zu Gast beim THW

Wie jedes Jahr fand in der Gemeinde Bergkirchen das Ferienprogramm für die jungen Bürger der Gemeinde statt. Wie auch im vorigen Jahr war wieder eine Gruppe von Mädchen und Jungen in Günding zu Gast beim THW Dachau. Aufgrund des schlechten Wetters, das am letzten Samstag im August herrschte, musste das geplante Bootfahren auf der nahe gelegenen Amper sowie das dortige Grillen kurzfristig ausfallen.

Es war aber schon ein Ersatzprogramm für die insgesamt zwölf Kinder aus dem Gemeindebereich Bergkirchen vorbereitet worden.

Nachdem die Jugendlichen vom Jugendbetreuer begrüßt worden waren, machten die Mädchen und Buben gemeinsam eine Führung durch die Unterkunft des Dachauer Ortsverbandes. Die Gerätschaften und Fahrzeuge durften natürlich bei solch einer Besichtigung nicht fehlen. Nachdem

die interessierten Kinder die Geschichte des THW Dachau sowie des THW im Allgemeinen erfahren hatten, konnten diese ihr erworbenes Wissen bei einem kleinen Test unter Beweis stellen. Ein Videofilm über die Arbeit des THW sowie ein Bericht über den Ortsverband Dachau weckte weiterhin das Interesse der Kids. Nach dem Mittagessen durften die Kinder unter anderem mit Spreizer und Schere ein Stahlrohr bearbeiten, mit dem Radlader Steine anheben und mit dem Wasserstrahl aus

der Kübelspritze einen Ball durch einen Pylonenparcours treiben. Ein Helfer stellte unter anderem die Ausstattung des GKW I und des Dachauer Beleuchtungsfahrzeugs vor und erläuterte anhand von Beispielen den jungen Zuhörern die Verwendung



Die Kinder des Dachauer Ferienprogramms zu Gast beim THW.

der verladenen Geräte. Beim abschließenden Mohrenkopfwetessen konnten die Mädchen und Jungen nochmals ihr Geschick unter Beweis stellen. Auch der Bürgermeister besuchte die Kinder seiner Gemeinde bei dem Aktionstag im THW Dachau um zu sehen, was alles geboten war.

Ein gelungener und aufregender Tag für die anwesenden Gäste ging am späten Nachmittag zu Ende.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Dachau
 Ansprechpartner: Sven Langer
 E-Mail: sven.langer@hvb.de
 Internet: www.thw-dachau.de

Live dabei

THW-Jugend Freudenstadt

Ein Nachmittag voller Spannung und Spaß

Freudenstadt. Am Samstag, den 6. September veranstalteten das Jugendrotkreuz (JRK) Freudenstadt und die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Freudenstadt gemeinsam einen Wettkampf im Hermann-Saam-Stadion für Jugendgruppen aus ihrem Bereich. Neun Mannschaften waren angereist, vier des Jugendrotkreuzes und fünf der THW-Jugend mit insgesamt knapp 100 Jugendlichen. Durch die gute Zusammenarbeit der beiden Freudenstädter Jugendgruppen in den letzten Jahren wurde die Idee geboren, einen Wettbewerb zu entwerfen, der weitere Ortsvereine beider Organisationen mit einbezieht. So entstanden die Powergames. Im Vordergrund standen keine Fachkenntnisse über Erste Hilfe oder Technische Hilfe, sondern der Spaß, die Fähigkeit in der Gruppe zusammenzuarbeiten, der Einfallsreichtum und die Improvisation. Besonders die beiden letzten Fähigkeiten wurden gebraucht, um die neun Stationen zu meistern. Jede der teilnehmenden Mannschaften brachte ein eigenes Spiel mit. Es galt, Hindernisse zu überwinden und dabei einen Schwamm, einen Eimer Wasser oder eine Krankentrage mitzuführen. Bei anderen Stationen mussten Begriffe erraten oder Luftballons mit Dartpfeilen zum Platten gebracht werden. Volleyball wurde plötzlich mit Woldecken gespielt und ein Tennisball durch einen Feuerwehrschauch befördert. Die zahlreichen mitgereisten Fans sorgten für die nötige Unterstüt-



Die Freudenstädter Jugendlichen mit einer Trage beim Marathonlauf.



Die erfolgreiche Wettkampfmannschaft aus Freudenstadt bei den Powergames.

zung und Stimmung. Anfangs hatten zwar einige Mannschaften kleine Startprobleme, doch schon nach kurzer Zeit wurde hart um jeden Punkt gekämpft. Am Ende ging die Mannschaft der THW-Jugend aus Hechingen als überragender Sieger hervor. Den zweiten Platz belegten die Jugendrotkreuzler aus Witten-dorf. Der dritte Platz konnte erst nach einem spannenden Stechen durch einen Weitsprung zwischen den THW-Jugendmannschaften aus Horb und Münsingen ermittelt werden. Die Horber waren schließlich einen Schritt weiter vorne. Trotz des undankbaren vierten Platzes konnten sich die Münsinger freuen, da sie den Preis für besonderen Einfallsreichtum und Fairness erhielten. Sie waren mit sehr vielen Teilnehmern angetreten und halfen der

noch durch die Urlaubszeit geschwächten Mannschaft des JRK Alpirsbach mit zwei Spielern aus. Nicht nur die Veranstalter, sondern auch die JRK-Kreisjugendleiterin Alexandra Metzger sowie der THW-Landesjugendleiter Harry Riegg zeigten sich sehr erfreut über diesen Wettkampf, der erstmalig in solch einer Form durchgeführt wurde. Bürgermeister Gerhard Link und Stadtjugendreferentin Maren Schuberth, die diese Veranstaltung von Seiten der Stadt kräftig unterstützten, zeigten sich auch angetan von der Veranstaltung. Eine Wiederholung in größerem Rahmen im kommenden Jahr ist angedacht.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Freudenstadt
 Ansprechpartner: Christian Wenzel
 E-Mail: c.wenzel@gmx.net
 Internet: www.thw-freudenstadt.de

THW-Jugend Weiden

Einsatzübung von THW- und Feuerwehrjugend



Die Junghelfer bereiten das Boot für den Einsatz vor.

Die THW-Jugend Weiden veranstaltet jährlich zusammen mit den Jugendfeuerwehren und dem Bayerischen Roten Kreuz eine groß angelegte Übung im Stadtgebiet, um die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen zu fördern und zu verbessern. Auch im letzten Jahr war es wieder soweit und folgende Situation musste von den jungen Einsatzkräften bewältigt werden:

Am Freitag, den 17. Oktober 2003, fuhr ein Mitarbeiter der Firma Strobl um 17:55 Uhr mit einem Baufahrzeug auf das Stroblsche Firmengelände im Weidener Stadtteil Rothenstadt. Aus ungeklärter Ursache stürzte das Fahrzeug eine Böschung hinab und beschädigte dabei eine Versorgungsleitung, die über einen Bach verlief. Der Fahrer wurde dabei schwer verletzt. Ein weiterer Mitarbeiter bemerkte das Unglück und rannte aus der Werkstatt,

ohne sein Schweißgerät auszuschalten. Nachdem der Schweißer um 17:57 Uhr die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Weiden über den Unfall informiert hatte, wurden die THW-Jugend Weiden, das BRK sowie die JFW Rothenstadt alarmiert. Etwa 15 Minuten später brach durch das nicht abgeschaltete Schweißgerät in der Werkstatt ein Feuer aus und verletzte zwei weitere Personen. Deshalb wurden um 18:12 Uhr die JFW Weiden und JFW Mallersricht zur Brandbekämpfung nachalarmiert.

Sofort nach der Alarmierung per Funk rückte das THW mit dem Führungsfahrzeug, dem GKW I und II, dem Jugend-MTW sowie mit dem THV-Fahrzeug incl. Boot aus. Die Fahrt zur Einsatzstelle erfolgte schließlich mit Blaulicht und Martinshorn. Als die Einsatzleiter Michael Meier (THW Weiden) und Tobias Weiß (FF Weiden) die Lage erkundet hatten, wurden den Einsatzkräften die entsprechenden Aufgaben zugeteilt. Zunächst musste eine Gruppe der THW-Junghelfer zusammen mit der JFW Rothenstadt

das Baufahrzeug sichern, da es vollends abzurutschen drohte. Daraufhin wurde die darin eingeklemmte Person befreit und dem BRK zur weiteren Versorgung übergeben. Die andere THW-Gruppe kümmerte sich derweil um das fachgerechte Ausleuchten der Einsatzstelle und um die Sicherung der beschädigten Versorgungsleitung. Da die Leitung über einen Bach verlief, musste dies von einem Boot aus erfolgen, was sich als sehr schwierig erwies. Parallel dazu waren die Jugendfeuerwehren Weiden, Rothenstadt und Mallersricht mit der Brandbekämpfung, der Absperrung des Gefahrenbereiches und der Rettung der beiden anderen Personen beschäftigt. Nach dem alle Personen gerettet, die Unfallstelle geräumt und der Brand gelöscht war, war die Jahresübung 2003 beendet. Über die erfolgreiche Lösung aller gestellten Aufgaben freuten sich besonders die Organisatoren der Übung, bestehend aus dem Jugendbetreuer des THW Weiden, German Bürger, und dem Jugendwart der FFW Weiden, Peter Stahl.



Sicherung der Versorgungsleitung.

Zum Abschluss der Übung führen alle Beteiligten in das Rothenstädter Feuerwehrhaus, um sich dort ein Schnitzel mit Kartoffelsalat schmecken zu lassen. Natürlich durften auch die lobenden Worte durch den Weidener THW-Ortsbeauftragten Heinrich Günther und den Stadtbrandrat Richard Schieder nicht fehlen.

Einfach mal reinklicken!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Weiden
 Ansprechpartner: Andreas Duschner
 E-Mail: redaktion@thw-jugend-weiden.de
 Internet: www.thw-jugend-weiden.de

Live dabei

THW-Jugend Freudenstadt

27 Stunden Aktion

Am Wochenende stand Ausbildung, Übung und Spaß pur auf dem Programm der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks Freudenstadt. In aller Frühe am Samstagmorgen um 9.00 Uhr ging es für die neun Jugendlichen und ihre drei Betreuer los. Zuerst stand Ausbildung im Verhalten in und auf dem Wasser an, denn es sollte am Nachmittag schließlich auf die Nagoldtalsperre gehen. Nach der Unterweisung wurde die Ausrüstung überprüft und verladen und gegen Mittag ging es aufs Wasser hinaus. Dort konnte endlich das in der Freudenstädter Unterkunft Gehörte ins Praktische umgesetzt werden. Nach einigen Übungen durften die Jugendlichen noch ein wenig paddeln, schwimmen oder



Die Jugendlichen beim Bootfahren.

sich am Strand vergnügen. Am späten Nachmittag ging es nach Freudenstadt zurück in die THW-Unterkunft, wo erst einmal zu Abend gegessen wurde. Die wenigen freien Minuten, die den Jugendlichen zur Verfügung standen, nutzten sie zu einem Fußballspiel. Am Abend lief eine Ausbildung zum Thema „Absichern von Einsatzstellen“. Nach einer Einweisung in der Unterkunft konnten die Jugendlichen das ganze auf einer wenig befahrenen Straße im Freudenstädter Industriegebiet ausprobieren. Abgeschlossen wurde der Abend mit dem Anschauen von Videofilmen, bevor dann gemeinsam in der THW-Unterkunft übernachtet wurde. Die darauffolgenden Stunden hielten aber noch einige Überraschungen für die Jugendlichen bereit. Mitten in der Nacht wurden sie von ihren Betreuern zu einem Übungseinsatz gerufen: Ein Verkehrsunfall sollte ausgeleuchtet und abgesichert werden. Bei dieser Übung wurden die Vorgaben der Betreuer zu deren voller Zufriedenheit bewältigt. Die Jugendlichen bewiesen ein-



Bei einem Verkehrsunfall, zu dem die Jugendlichen gerufen wurden, hatten sie Gelegenheit, ihr Können zu zeigen.

drucksvoll, was sie während ihrer Ausbildung gelernt hatten.

Der Morgen wurde mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen und nach einer Abschlussbesprechung und dem gemeinsamen Aufräumen waren um 12.00 Uhr mittags dann 27 Stunden THW-Dienst für die Jugendlichen vorbei.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Freudenstadt
 Ansprechpartner: Christian Wenzel
 E-Mail: c.wenzel@gmx.net
 Internet: www.thw-freudenstadt.de

Stellvertretend für viele OV: THW-Jugend Freudenstadt

Winterbekleidung für die Kinder in Bam (Iran)

Ende Dezember 2003 erschütterte ein schweres Erdbeben die Region um das iranische Bam. Hunderte Menschen verloren

ihr Leben, zigtausende wurden obdachlos und waren eisigen Wintertemperaturen (mit denen in unseren Breitengraden vergleichbar) schutzlos ausgeliefert. Da Kinder bei derartigen Katastrophen meistens am stärksten leiden, entschloss sich die THW-Jugend

e.V. dazu, eine bundesweite Initiative für diese Kinder zu starten: Möglichst jede Jugendgruppe sollte in ihrem Ortsverband Kleiderspenden der örtlichen Bevölkerung entgegennehmen, sie sortieren und mit Hilfe des Ortsverbandes in das Logistikzentrum Heiligenhaus weiterleiten. Von dort aus wurden sie noch Mitte Januar per Luftfracht in das Krisengebiet gebracht. Stellvertretend für die vielen eingereichten Berichte zu dieser Aktion,

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Freudenstadt
 Ansprechpartner: Christian Wenzel
 E-Mail: c.wenzel@gmx.net
 Internet: www.thw-freudenstadt.de

THW-Jugendprojekt

Intensivieren statt resignieren

Es ist eine alte Weisheit, aber deswegen nicht weniger aktuell: Man kann ein zur Hälfte gefülltes Glas als „halb voll“ oder „halb leer“ bewerten. Je nachdem, für welche Sichtweise man sich entscheidet, wird dann auch die Reaktion ausfallen. Pessimistisch sehen könnte man eine hohe Abwanderungsquote aus den neuen Ländern, viele Helfervereine, die finanziell erst noch durchstarten müssen und Jugendgruppen, deren Struktur mancherorts noch weit ausbaufähig sind. Kurzum, keine überschäumende Situation. Aber trotz mancher Widrigkeiten eine Jugendarbeit, die sich jetzt schon sehen lassen kann und die Perspektiven hat. Um diese Entwicklung zu fördern und den flächendeckenden Aufbau der Jugendarbeit zu forcieren, wurde 2002 das THW-Projekt „Intensivierung der Jugendarbeit in den östlichen Bundesländern“ gestartet.

Zum ersten Mal gibt es nun in den Dienststellen der östlichen drei Länderverbände hauptamtliche Mitarbeiter/-innen, die ihr ganzes Engagement und ihre vollständige Arbeitszeit für die Jugendarbeit einsetzen. Dadurch erhielten die ehrenamtlichen Jugendbetreuer/-innen der Ortsverbän-

de und Landesjugendleiter/-innen feste Ansprechpartner, die ihre Arbeit unterstützen, fördern, qualifizieren und begleiten. Die Fakten der zurückliegenden eineinhalb-jährigen Aktivitäten: Über 30 Veranstaltungen, Seminare und Workshops mit mehr als 1.000 Teilnehmern. Noch mehr als anonyme Ziffern zählt jedoch das gestärkte „Wir-Gefühl“ unter den Jugendleitern/-innen. Deshalb sind Fragen wie: „Wann machen wir denn das nächste Seminar?“ nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Inzwischen gibt es nur in drei Ortsverbänden der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen noch keine Jugendgruppe. Erst im März gründete mit dem OV Gera der letzte Thüringer Ortsverband seine Jugendgruppe. Bedauerlich ist nur, dass die Projektmitarbeiter/-innen keine Jugendarbeit vor Ort leisten können. Allerdings können die Ehrenamtlichen von der Gründung bis zum florierenden

Jugendgruppenleben für die vielfältig auftauchenden Fragen und Probleme durch die Hauptamtlichen auf entsprechende Anfrage tatkräftige Hilfestellung erhalten.

Als Projektteam können wir unsere Arbeit auch nach eineinhalb Jahren noch immer gut unter den ursprünglichen Slogan „Gemeinsame Sache machen“ stellen. Gemeinsame Sache in den Ortsverbänden, mit den Hauptamtlichen des THW sowie anderen Jugendverbänden. Hierfür braucht man Energie und immer wieder Zeit und Know-how, um Raum für Kontakte zu schaffen und Qualifizierung zu bieten. Die positiven Entwicklungen in unseren Jugendgruppen zeigen, dass sich diese Investitionen bereits jetzt auszahlen.

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Ullrich Sodemann, Michaela Billenstein-Peltzer, Nicole Pamperin, Andreas Koch
E-Mail: ullrich.sodemann@thw.de, michaela.billenstein-peltzer@thw.de, nicole.pamperin@thw.de, andreas.koch@thw.de
Internet: www.jugendprojekt-thw.de

die es in vergleichbarer Form im THW zuvor noch nie gegeben hatte, möchten wir am Beispiel vom OV Freudenstadt den Erfolg der Kleidersammlung verdeutlichen.

Die Sammlung des Technischen Hilfswerkes im Kreis Freudenstadt, die an einem Wochenende veranstaltet wurde, brachte ein grandioses Ergebnis. Dank der schnellen Unterstützung durch die Presse hatten die THW-Helfer in Freudenstadt und Horb alle Hände voll zu tun und fanden keine Verschnaufpause. Immer wieder brachte die Bevölkerung stapel- und kistenweise warme Kinderbekleidung (in



Wie in fast allen Ortsverbänden sammelten die Junghelfer in Freudenstadt Winterbekleidung für die vom Erdbeben obdachlos gewordenen Kinder im iranischen Bam.

anderen Ortsverbänden gingen zeitweise sogar die Kartons aus). Die Kleider wurden von den THW-Junghelfern nach den verschiedenen Größen sortiert und dann fein säuberlich für den bevorstehenden Transport verpackt. Die Jugendlichen des THW Freudenstadt freuten sich, dass sie den Kindern so effektiv helfen konnten, auch wenn mit so einem gigantischen Ansturm keiner gerechnet hatte.

Die THW-Jugend möchte hiermit allen Beteiligten für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bei der Bewältigung dieser Aufgabe, die es in diesem Umfang noch nie gegeben hat, ihren Dank aussprechen.

Umstrukturierung bringt erste Ergebnisse

Weg ist frei für Stärkung des Ehrenamtes

Am 15. Oktober 2003 hat mit Einführung von Dr. Birgit Settekorn erstmalig eine Frau die Spitze einer Abteilung der THW-Leitung übernommen und so dem bisherigen Chef der Abteilung „Zentrale Dienstleistungen“, Hans-Joachim Derra, ermöglicht, ein vollkommen neues Aufgabenfeld zu übernehmen. Ihm wurde die neu geschaffene Abteilung „Ehrenamt“ übertragen, in welcher er einiges an Pionierarbeit zu leisten hat.

Hans-Joachim Derra, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern, gehört dem THW seit 16 Jahren an und ist bekannt für sein Verständnis und sein immer offenes Ohr für die Belange der Helferschaft. Mit der Schaffung der neuen Abteilung soll der Freiraum gewonnen werden für eine stärkere Betreuung des

Ehrenamtes, in der insbesondere die Nachwuchsgewinnung und die Helfererhaltung oberste Priorität genießen. Hans-Joachim Derra vergleicht das Selbstverständnis der neuen Abteilung mit einem „Patentanwalt des Ehrenamtes“. „Gute Ideen sollen aufgegriffen und im THW zum Durchbruch verholfen werden. Dabei sind Verbesserungsvorschläge für das Behördenhandeln ebenso denkbar wie Vorschläge zum Doppelnutzen der THW-Ausbildung für Beruf und Familie oder alles rund um die Wehrpflichtthematik“, so Derra. Im „heißen Interview“ nutzt er in dieser Ausgabe die Gelegenheit zur ausführlichen Erläuterung.

Neben einem „Referat für Grundsatzanlässen“, das den Stellenwert des THW in allen gesellschaftlichen Feldern fördern und Vorschläge für die strategische Ausrichtung des THW entwickeln soll, werden in der Abteilung Ehrenamt die Referate „Helferangelegenheiten“, „Aus- und Fortbildung“, „Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit und Jugend“ sowie die Projektgruppe „Informations- und Wissensmanagement“ angesiedelt.

Birgit Berbuir

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Hans-Joachim Derra, THW-Leitung
E-Mail: hans-joachim.derra@thw.de
Internet: www.thw.de

Neuer Jugendreferent aus Sachsen-Thüringen stellt sich vor

GEMEINSAME Sache machen — mit mir!

Nachdem in Ausgabe 28 auf Seite 10 das Projekt „Intensivierung der Jugendarbeit in den östlichen Bundesländern“ bereits zu 2/3 personell vorgestellt wurde, soll nun die Vorstellung komplettiert werden. Seit August 2003 hat Andreas Koch, der Projektmitarbeiter für Sachsen und Thüringen, seine Arbeit im THW aufgenommen. Neben der geballten pädagogischen Kompetenz, die das Team bisher ausmacht, ergänzt nun ein Jurist das Trio um Projektleiter Ulrich Sodemann:

„Neben den rechtlichen Fragen, die ab und zu auftauchen, werde ich in erster Linie meine jahrelangen Erfahrungen aus der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in das Projekt ein-

bringen. Von den bereits vorgestellten Projektschwerpunkten wird für mich die Qualifizierung eine ganz besondere Rolle spielen. Durch meine Erfahrungen in der Region möchte ich darüber hinaus vor allem Kontakte zu anderen Jugendverbänden knüpfen und intensivieren. Ansonsten entdecke ich im Moment jeden Tag neue Facetten des THW. Ein spannender Prozess, der sicher noch eine ganze Weile andauern wird. Im Kontakt mit den Verantwortlichen der Ortsverbände und Gruppen ist es mir wichtig, die großen Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, die Jugendarbeit im THW hat. Aus meinen Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit ‚jenseits des THW‘ weiß

ich, welche Vorteile die vorhandenen Strukturen für die Arbeit haben können. Dieses Kapital auszunutzen und den

Ehrenamtlichen effektive Unterstützung zu geben, das ist mein Ziel. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringt und freue mich darauf, die

Jugendarbeit, also die Zukunft des THW, mit zu gestalten. Bei vielen Dingen profitiere ich natürlich jetzt schon von den Erfahrungen, die im Projekt bereits gesammelt wurden. Wir im Projekt können aber natürlich nur einen Teilbeitrag leisten. Wir sind auf euer Engagement und eure Kreativität angewiesen. Deshalb gibt es nach wie vor keinen besseren Slogan als: ‚Lasst uns GEMEINSAME Sache machen.‘“



Andreas Koch

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Andreas Koch
E-Mail: andreas.koch@thw.de
Internet: www.jugendprojekt-thw.de



Zwei Jahre nach dem ersten Homepagewettbewerb sucht die Redaktion des Jugend-Journals zusammen mit dem Präsidenten des THW wieder den besten Internetauftritt einer Jugendgruppe. Als Kommunikationsplattform des THW für die Zukunft bietet das Internet beste Möglichkeiten, internetbegeisterte Jugendliche auf die Jugendarbeit vor Ort aufmerksam zu machen. Angefangen von der Vorstellung der Gruppe über deren Aktivitäten bis hin zur Erreichbarkeit gibt es unzählige weitere Variationsmöglichkeiten der Seitengestaltung. Zur internen Öffentlichkeitsarbeit bietet sich ein geschützter Bereich für Mitglieder der Jugendgruppe an. Eine ansprechende Aufmachung rundet das Angebot ab. Die meisten Junghelfer und -helferinnen sind mit dem PC und teils sogar mit der Internettechnologie groß geworden – HTML, PHP, PERL oder Flash sind also vielfach Bestandteil des Grundwortschatzes und bieten damit beste Voraussetzungen für einen gelungenen Auftritt der Jugendgruppe im Internet.

Wenn also eure Jugendgruppe einen attraktiven Internetauftritt hat oder ihr eine neue Homepage für eure Jugendgruppe gestalten wollt, dann schickt bis spätestens 31. Oktober eine Mail an homepage@jugend-journal.de. Diese Mail sollte den Namen der Jugendgruppe, das beteiligte Internetteam und die Adresse der Homepage im Web sowie eine kleine Beschreibung des Internetauftritts beinhalten.

Folgende Dinge müsst ihr bei der Gestaltung der Homepage beachten:

- der Auftritt muss komplett eigenständig sein (in die Seiten und das Layout des Ortsverbandes eingebundene Auftritte können nicht gewertet werden)
 - Bis zum 31. Oktober muss alles fertig sein, was danach geändert wird, fließt nicht mehr in die Wertung ein
- Der Gewinner der Auszeichnung „The Homepage Winner 2004“ wird dann

The Homepage Winner 2004

Welche Jugendgruppe hat den coolsten Auftritt im Web?

durch eine Jury, bestehend aus mehreren Fachleuten des THW und der THW-Jugend aus dem IT- und Ö-Bereich ermittelt. Das Ergebnis wird der Präsident dann im Rahmen eines Weihnachts-Events präsentieren.

Die Jugendgruppe darf dann das offizielle Logo „The Homepage Winner 2004“ auf seiner Homepage verwenden und bekommt auf www.thw-jugend.de einen besonderen Link.

Falls ihr jetzt Interesse habt und nicht wisst, wohin mit eurer Homepage, auf www.thw-jugend.de steht jeder Jugendgruppe ausreichend Webspace zur Verfügung. Schreibt einfach eine E-Mail an Markus Wenzel, den Webmaster von www.thw-jugend.de (webmaster@thw-jugend.de)

jugend.de). Er wird Euch alles weitere mitteilen.

Also ran an die PCs, wir freuen uns schon jetzt auf eure Homepage.

Karsten Köhler

1. Preis: Dreitägige Reise nach München u.a. mit Führung durch das Deutsche Museum und einem Besuch beim Bayerischen Rundfunk für das Internet-Team der Jugendgruppe (max. sechs Personen)
2. Preis: Digitalkamera
3. Preis: Digitalkamera



The Homepage Winner 2004

Reportage

Innerhalb zwei Tagen von Heiligenhaus zum Ortsverband

„THW-Logistik helfer- und kundenorientiert gestalten“

Eine Gesamtfläche von zwölf Fußballfeldern und Lagerhallen so groß wie drei Rasenplätze sind die Eckdaten der Größenverhältnisse des THW-Logistikzentrums Heiligenhaus bei Düsseldorf. Von hier aus wird die gesamte THW-Logistik bundesweit und über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus abgewickelt. Bekleidungs- und Ausrüstungsverwaltung gehören zu den Aufgaben des Lagers wie auch die Bereitstellung von Material und Ausstattung für Auslandseinsätze. Pumpen, Leitern und Stromerzeuger werden angeliefert, Ausrüstung kontrolliert und eingelagert. Zurückgegebene Bekleidung wird erfasst und gereinigt, Fahrzeuge werden ausgesondert oder überarbeitet. Alles Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Logistikzentrum Heiligenhaus.

Geschichte des Logistikzentrums

Bis in die 1950er Jahre hinein war auf

dem Gelände in Heiligenhaus eine englische Firma angesiedelt. Nach deren Schließung wurde das Gelände von der damals neu entstandenen Bundeswehr übernommen und ein Gerätedepot eingerichtet. Bis 1997 wurde hier Material und Gerätschaften der Bundeswehr gelagert, verwaltet und instandgesetzt. Ein Teil des Geländes wurde dann abgetrennt und vom THW übernommen. Das war die Geburtsstunde des THW-Logistikzentrums Heiligenhaus (LogH). Seitdem sind



Blick auf einen Teil der Hallen in LogH.

sieben Jahre vergangen und das Gesicht des Lagers hat sich äußerlich kaum verändert. Doch im Inneren der Hallen und Gebäude wurde 2002 mit einem Umbau begonnen, der Mitte 2005 abgeschlossen sein soll und dann ca. 4,5 Mio. Euro Baukosten verursacht haben wird. Wegen der Umbaumaßnahmen kam und kommt es leider manchmal auch zu umbaubedingten Verzögerungen in der Abwicklung von Logistikaufgaben, die ab 2005



Bauarbeiten an allen Ecken. Schließlich soll gutes noch besser werden.

THW-Logistikzentrum Heiligenhaus: Zahlen und Fakten

- Seit 1. August 2002 wurden mehr als 56.000 Bestellungen bearbeitet.
- In dieser Zeit wurden über 45.000 Pakete versendet.
- Pro Tag verlassen bis zu 350 Pakete das Logistikzentrum.
- Die gesamte eingelagerte Bekleidung in LogH hat einen Gesamtwert von 12 Mio. Euro.
- Ein neuer Junghelferanzug hat einen Wert von über 200 Euro

dann der Vergangenheit angehören sollten.

Bekleidungslogistik in Heiligenhaus

Nach 46 Jahren grauer Einsatzbekleidung stehen den Helfern des THW seit 1996 die neuen blauen Einsatzanzüge zur Verfügung. Auch die Jugendgruppen sind im letzten Jahr mit der aktuellen Junghelferbekleidung ausgestattet worden. Startpunkt aller „Bekleidungskartons“ auf dem Weg in die Ortsverbände ist das Logistikzentrum Heiligenhaus. Hier wird die gesamte THW - Bekleidung gelagert, zusammengestellt und auf den Weg in die OV gebracht. Die gelieferte Bekleidung der Hersteller, wie zum Beispiel Geilenkothen oder Haix, wird in Heiligenhaus im Wareneingang erfasst und kontrolliert. Die Kartons werden dann auf Europaletten geschichtet und im Lager aufbewahrt. Dies geschieht in LogH in einer großen Halle, in der ein Regalsystem



Das weitläufige Regalsystem vermag alle „Schätze“ aufzunehmen.

Wichtige Hinweise des LogH:

Um die Abwicklung der Bekleidungslieferungen einfacher und schneller zu gestalten, bittet das Team LogH einige wichtige Punkte zu beachten:

- Bitte auf die Richtigkeit der Versandadressen achten (täglich kommen bis zu fünf unzustellbare Pakete zurück.)
- Möglichst Sammellieferungen anfordern um Portokosten zu sparen.
- Die Bestellung in THWin für die Bekleidung (auch Junghelferbekleidung) sollte als „Ausstattungsanforderung“ erfolgen. Bei Bestellung als „Ausstattungsanfrage (Ersterfassung)“ kommt die Bestellung unbearbeitet in den OV zurück. Täglich kommen bis zu zehn falsche Bestellungen.

untergebracht ist, in dem vier Europaletten übereinander gestapelt werden können. In einer angrenzenden Halle wird die Bekleidung nach Lieferscheinen zusammengestellt, die von den Mitarbeitern an den Computerarbeitsplätzen aus „THWin“ ausgelesen werden. In diesem THW-spezifischen Computerprogramm können die Ortsverbände ihre Bestellungen für jeden einzelnen Helfer aufgeben und direkt an das Logistikzentrum weiterleiten. Hier werden die Bestelldaten in Lieferscheine umgewandelt und an die Mitarbeiter in der Lagerhalle weitergeleitet, die dann die individuelle Sendung zusammen-



Mit flinker Hand werden die Bestellungen von Frau Scholzen am Rechner in Lieferscheine umgewandelt.

stellen und in Kartons verpacken. Diese Kartons werden sofort auf Rollcontainer verladen, die wiederum einmal täglich abgeholt werden, um per Postversand in die Ortsverbände zu gelangen. Angepeiltes Ziel ist eine maximale Zeitspanne von der Bestellung bis zur Auslieferung von zwei Tagen.



Die kommissionierten Waren werden in Kartons verpackt und für den Versand vorbereitet.

Jugend-Journal: Schnell und pünktlich dank LogH

Die Auslieferung der letzten beiden Ausgaben des Jugend-Journals ist ebenfalls über das Logistikzentrum abgewickelt worden. Auch hier konnte der Auslieferungszeitraum wesentlich verkürzt werden. Sicher auch mit ein Verdienst des Teams um Michael Weber. Die vorgepackten Pakete werden aus der Druckerei



„Praktikumsplätze in LogH vorhanden, Ausbildungsplätze geplant“

Michael Weber gibt Auskunft

Jugend – Journal:

Hallo Herr Weber, bitte stellen Sie sich unseren Lesern doch kurz vor.

Michael Weber:

Mein Name ist Michael Weber, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.



Jugend-Journal:

Wie sind Sie zum „hauptamtlichen THW“ gekommen und sind Sie auch ehrenamtlich im THW tätig?

Michael Weber:

Auf die Stelle im THW bin ich über eine Stellenausschreibung im Internet aufmerksam geworden. Vorher hatte ich keine Berührungspunkte mit dem THW. Ich war 20 Jahre als Logistiker bei der Bundeswehr und als Logistikleiter in der freien Wirtschaft tätig. Seit Juli 2002 bin ich jetzt beim THW. [Logistik = Transport- und Nachschubwesen, Anm. d. Red.]

Jugend-Journal:

Was sind Ihre Aufgaben hier im Logistikzentrum Heiligenhaus?

Michael Weber:

Als Referatsleiter E4 bin ich für die Leitung des Logistikzentrum in Heiligenhaus zuständig. Hauptaufgaben sind die Bevorratung und Auslieferung der Bekleidung, die logistische Abwicklung von zentral

beschafftem Material und die Bereitstellung von Ausstattung für Auslandseinsätze und -projekte. In diesem Zusammenhang arbeite ich auch an der Entwicklung eines Logistikneukonzeptes für das THW, um die Arbeit effizienter zu gestalten.

Jugend-Journal:

Wie viele Mitarbeiter haben Sie hier und aus welchen Berufen kommen diese?

Michael Weber:

Das Referat E4 hat im Logistikzentrum 14 fest angestellte Mitarbeiter. Daneben gibt es einen Kollegen in der THW-Leitung, der für die Logistik bei Auslandseinsätzen zuständig ist. Die meisten Mitarbeiter kommen aus kaufmännischen Berufen oder aus dem Bereich Kraftfahrzeugtechnik. Ergänzt wird das „Team LogH“ von bis zu vier Zeitarbeitskräften im Lagerbereich.

Jugend-Journal:

Bilden Sie auch junge Menschen aus, wenn ja in welchen Berufen?

Michael Weber:

Zur Zeit bilden wir noch keine jungen Leute aus. Es ist aber vorgesehen, in absehbarer Zeit Ausbildungsplätze im Bereich Kaufmännische Fachkraft für Lagerwirtschaft anzubieten. Aber auch Schülerpraktika sind möglich. Daneben bieten wir für Studenten die Möglichkeit eines Industriepraktikums und die Unterstützung bei der Erarbeitung einer Diplomarbeit in Bereich Logistik. Interessenten können sich gerne an mich wenden.

Jugend-Journal:

Vielen Dank, dass Sie uns Einblicke in Ihre Arbeit gewährten und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Aufgaben.

Reportage

nach Heiligenhaus transportiert und dort genau wie die Bekleidung verschickt. Damit sind auch die Journale innerhalb von zwei Tagen in den Geschäftsstellen und können von dort weiterverteilt werden. Ein großer Schritt in Richtung flächendeckende und zeitnahe Verteilung des einzigen bundesweit erscheinenden Printmedium des THW.

Ausstattung für die Ortsverbände und Auslandprojekte

Neben den Hallen mit der Bekleidung befinden sich die Lagerräume für neue Ausstattung und Material für Auslandseinsätze. Auch hier liegt die gesamte



Leitersätze warten fertig gepackt auf ihre Auslieferung.

logistische Abwicklung in den Händen der Mitarbeiter des „Zentrallagers des THW“. Die zentral beschaffte Ausstattung wird hier zusammengestellt und für den Transport per Spedition in die Landesverbände und Geschäftsstellen vorbereitet. Mit dem Landesverband Bayern läuft derzeit ein Pilotprojekt, bei dem die beschafften Materialien direkt vom Logistikzentrum in die Ortsverbände geliefert werden. In der Halle „Auslandslager“ wird Ausstattung für den Katastropheneinsatz auf der ganzen Welt bereitgehalten. Ob Pumpen für Hochwassereinsätze oder Zubehör für Trinkwasseraufbereitungsanlagen, hier schlägt das Herz der „THW Sammler- und Jäger Gemeinde“ höher.

„Fahrzeugpark Heiligenhaus“

Für THW-Fahrzeugfreaks hat das Außen- gelände in Heiligenhaus immer eine Überraschung parat. Der Parkplatz hinter den Hallen dient als Stellfläche für Fahrzeuge

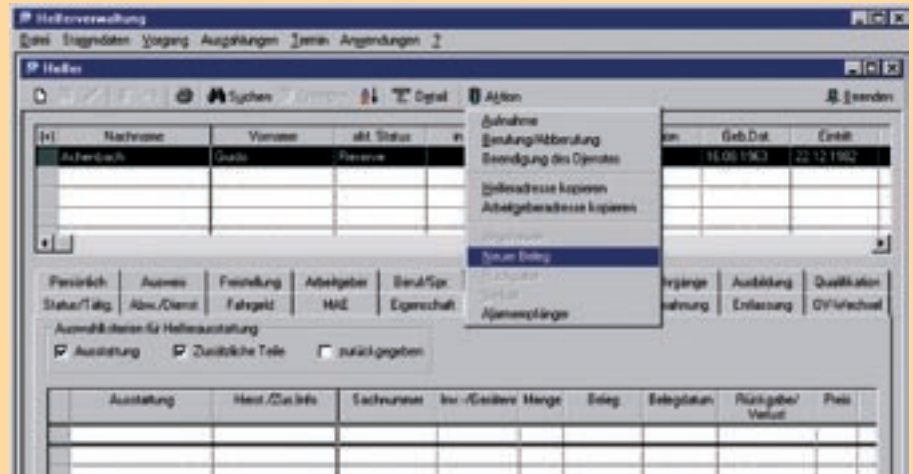
des Landesverbandes NRW. Auch der Bus des Landesverbandes NRW hat dort sein Zuhause gefunden. Daneben gibt es verschiedentlich „Heimkehrer“ aus Auslandprojekten zu sehen. So stehen hier zu Zeit mehrere Kipper, die in Bauhofprojekten im Kosovo eingesetzt waren. Auch Sonderfahrzeuge, wie zum Beispiel ein LKW mit einer Richtfunkanlage, sind

derzeit zu bestaunen. Leider gibt es aber auch die Abteilung mit ausgesonderten Fahrzeugen, die auf Verschrottung oder Ausschachtung warten. Auch das eine oder andere Jugendfahrzeug ist dabei. Hier schließt sich dann der Kreislauf von der Beschaffung bis zur Aussonderung.

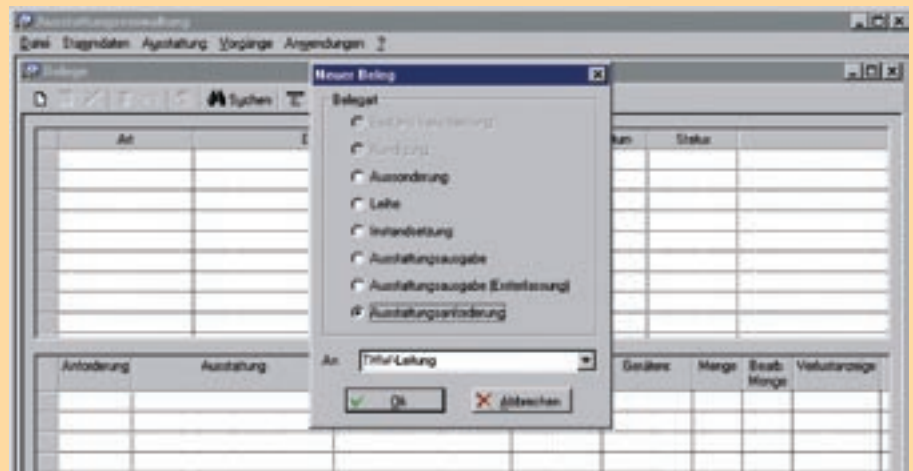
Michael Philipp

Der Weg zur Bestellung

In THWin zuerst das Modul Helferverwaltung öffnen. Den Helfer auswählen, für den Bekleidung bestellt werden soll. Die Karteikarte „Ausstattung“ auswählen und in der oberen Leiste auf „Aktion“ klicken.



Dann den Eintrag „Neuer Beleg“ wählen und hier unter „Ausstattungsanforderung“ bestellen. Die Option „Ausstattungsanforderung (Ersterfassung)“ ist nur für die Erfassung der vorhandenen Bekleidung.



„Hinter den Kulissen eines Einsatzes“

Zahlreiche Stimmen und geschäftiges Treiben dringen aus einem großen Raum – auf dem Türschild sind die drei Buchstaben „OPZ“ zu lesen. Diese Abkürzung steht für die Operationszentrale der THW-Leitung in Bonn. Und dort wird gerade der Hochwassereinsatz von 850 Helferinnen und Helfern in Frankreich koordiniert und das ist alles andere als eine leichte Aufgabe. Unzählige Telefonate müssen geführt werden, viele e-Mails geschrieben werden und Absprachen getroffen werden, damit die Hilfe des THW auch an der französischen Mittelmeerküste ankommen kann. Denn in der Region um Arles und Avignon nahe von Marseilles haben Anfang Dezember starke Regenfälle zu großflächigen Überschwemmungen geführt. Unglücklicherweise ist Arles so gelegen, dass das viele Wasser, das der Wind in das Tal gedrückt hat, nicht mehr von alleine in Richtung Meer fließt.

Da die französische Regierung in dieser Situation ihren Bürgern nicht mehr alleine helfen konnte, bat der Pariser Innenminister die anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union um Hilfe bei der Katastrophe. So kam die Bitte der Franzosen im Rahmen des „EU-Mechanismus“, so wird dieses europäische Verfahren genannt, auf den Schreibtisch von Bundesinnenminister Otto Schily. Der zögerte nicht lange und gab THW-Präsident Dr. Georg Thiel am Abend des 4. Dezembers den Auftrag, für

40 Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen sowie Führungs-, Logistik- und Elektroversorgungseinheiten den Einsatzbefehl für die Fahrt nach Südfrankreich zu erteilen. Noch in der Nacht machten sich aus den Landes- und Länderverbänden (LV) Baden-Württemberg, Bayern, Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen rund 250 THW-Fahrzeuge mit Großpumpen und Stromerzeugern auf den Weg. Dabei betrug die Gesamtförderleistung der Hochleistungspumpen, die nach Frankreich unterwegs waren, rund 40.000 Kubikmeter Wasser pro Stunde. Parallel dazu brach ein dreiköpfiges Koordinierungsteam per Flugzug und Eisenbahn nach Arles auf, um dort das Eintreffen der Hochwasserspezialisten vorzubereiten.

An den Mitarbeitern der OPZ lag es nun, den Überblick bei diesem Großeinsatz zu behalten. Dafür wurden Informationen mit den Leitungs- und Koordinierungsstäben der LV, dem THW-Koordinierungsteam in Arles und weiteren beteiligten Dienststellen ausgetauscht. Das war nötig, um abschätzen zu können wann die vielen blauen Konvois, die sich auf den französischen Autobahnen in Richtung Süden bewegten, am Einsatzort ankommen würden. Auf diese Informationen warteten nämlich nicht nur die Mitarbeiter im deutschen und französischen Innenministerium und der THW-Präsident, sondern auch zahlreiche Journalisten. Denn auch

die Beantwortung einer großen Zahl von Fragen der Redakteure von Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern und von Nachrichtenagenturen aus ganz Deutschland gehörte zu den Aufgaben der OPZ.

Während am 6. Dezember die Blauen Engel, so werden die Helfer des THW von den Franzosen seit einem Einsatz im Dezember 1999 in Frankreich genannt, auch die letzten Pumpen in Betrieb gesetzt hatten, stand für die Mitarbeiter in der OPZ schon die nächste Aufgabe bevor. Da die Dauer des Einsatzes in Südfrankreich nicht genau absehbar war, wurden nun schon Überlegungen für die Ablösung der Helferinnen und Helfer angestellt. Inzwischen musste weiterhin pro Tag zwei Lageberichte geschrieben und Pressemeldungen veröffentlicht werden.

Obwohl der Einsatz mittlerweile schon einige Tage lief und bei der Arbeit in der OPZ eine gewisse Routine eingekehrt war, gab es für die Mitarbeiter doch noch einiges zu tun. Die Kosten für diesen Einsatz mussten abgeschätzt werden, für Nachschub musste gesorgt werden und der Transport von verletzten und kranken Helfern zurück nach Deutschland musste organisiert werden. Das Stimmengewirr und geschäftige Treiben im Raum der OPZ hatte also auch Tage nach Einsatzbeginn noch nicht aufgehört – aber doch deutlich nachgelassen.

Michael Kretz

Nachwuchs bei Birgit Berbuir

Die Redaktion gratuliert!



Mit der am 19.03.2004 geborenen und 4.370 Gramm schweren sowie 52 Zentimeter langen **Laura Marie** hat unsere langjährige Redakteurin Birgit Berbuir den Nachweis erbracht, dass sie, wenn auch in diesem Falle unter tatkräftiger Mithilfe ihres Mannes Walter, neben theoretischen Artikeln auch ganz konkrete Dinge zustande bringt. Die Redaktion gratuliert auf das herzlichste. Damit die Unterbrechungen durch das Stillen für Birgit möglichst kurz ausfallen und sie sich rasch wieder dem Computer und der Schreibtisch Tätigkeit zuwenden kann,

hat sich die Redaktion technische Unterstützung einfallen lassen und empfiehlt die nachfolgende Apparatur zum sofortigen Einsatz:



Kurz notiert

Ronny Baumüller erhielt „Standing Ovations“ der Bundesversammlung

Eine Ära geht zu Ende



Ronny Baumüller bei seiner Rede.

Auf der vom 07. bis 09. November 2003 in Frankfurt abgehaltenen Bundesversammlung hob der Bundesjugendleiter Michael Becker, nachdem er die Delegierten willkommen geheißen hatte, die Verdienste des Scheidenden und seit über zehn Jahren im Bundesvorstand der THW-Jugend Tätigen hervor: „Du hast die Entwicklung des Landesverbandes Bayern und der THW-Jugend maßgeblich geprägt. Ich erinnere mich noch daran, als der LV Bayern so viele Mitglieder hatte wie das Saarland.“ Die Delegierten erhoben sich nach der Ansprache spontan von ihren Plätzen und spendeten stehend Applaus, den Ronny mit der ihm eigenen Bescheidenheit durch häufiges Zeigen auf seine Armbanduhr zu beenden suchte. In seiner nachfolgenden Erwiderung bat er alle, die er in den vergangenen Jahren „etwas hart angefasst“ habe, um Nachsicht: Es sei stets im Dienst der Sache geschehen und er behalte sich auch für die Zukunft eine Einmischung vor.



Neu im Bundesvorstand: Hanna Glindmeyer.

Die „ausgeblutete“ Bundesjugendleitung erhielt jedoch durch Hanna Glindmeyer eine ebenso kompetente Verstärkung. Die Juristin wurde als 2. stellvertretende Bundesjugendleiterin gewählt. Sie kommt aus einer „THW-Familie“ in Schleswig-Holstein und ist schon seit Jahren in der THW-Jugend aktiv. Wichtige Erfahrungen sammelte sie bei der Vorbereitung und Organisation des Bundesjugendlagers in Pinneberg. Als besondere Herausforderung neben den allgemeinen Aufgaben der Bundesjugendleitung sieht sie die Schwerpunktbereiche Internationale Jugendarbeit und die Steigerung der Jungshelferinnenzahlen.

In das Amt des 1. stellvertretenden Bundesjugendleiters wurde der vorstandserfahrene Michael Beier gewählt. Vor ihm und der Landesjugend Baden-Württemberg liegt in der Ausrichtung des Bundesjugendlagers 2004 eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe.

In ihrem Grußwort hatte die Referatsleiterin von EA 4, Frau Czerny, die Absicht der Bundesanstalt bekräftigt, weiterhin intensiv mit der THW-Jugend e.V. zusammenzuarbeiten.

Im Anschluss daran dankte der neue Vizepräsident der Bundesshelfervereinigung e.V., Herr Klaus Hagemann, MdB, für die Einladung und hob die gemeinsamen Ziele beider Organisationen hervor. Schließlich sollten alle Anstrengungen „unserem THW“ zugute kommen.

Becker betonte in seinem danach vorgelegten Rechenschaftsbericht, dass erstmalig ein Tätigkeitsbericht erstellt wurde, welcher die wesentlichen Ereignisse in Bezug auf die THW-Jugend aus den Jahren 2002/2003 sowie einen Ausblick auf 2004 enthielt. Unter anderem sind zu nennen die Zusammenkunft aller „Blau-licht-Jugendverbände“ bei Staatssekretär Fritz-Rudolf Körper im Bundesinnenministerium. Daraus entstand ein Arbeitskreis

der humanitären Jugendorganisationen auf Bundesebene, der eine verstärkte gemeinsame Zusammenarbeit und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, z.B. im Bildungsbereich zum Ziel hat.

In ihrem Vortrag ging Bundesjugendsekretärin Sabine Bonnen auf die Schwerpunkte „Mädchen und Frauen im und fürs THW“, dem „Gender Mainstreaming“ sowie internationale Jugendarbeit ein, deren Konzeption sie vorstellte.

In der vergangenen Sitzung wurde der Weg zur Berufung von Referenten für Internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesjugendleitung geebnet, welche mittlerweile in ihr Amt eingeführt worden waren.

Mit Ingo Henke, zuständig für Internationale Beziehungen, konnte ein auf diesem Gebiet seit Jahren vor allem im Bereich der Zusammenarbeit mit den russischen Staaten erfahrener Helfer gewonnen werden, der internationale Zusammenarbeit nicht nur als Aufgabe sieht, sondern dem es vielmehr ein echtes persönliches Anliegen ist. Der 32-jährige hat zusammen mit dem Ortsverband Osnabrück im Dienst der THW-Jugend bereits etliche Reisen hinter sich gebracht und kann auf zahlreiche Kontakte zurückblicken. In seinem Vortrag verwies Henke aber auch auf die seitens bayerischer und schleswig-holsteinischer Ortsverbände bestehenden Kontakte nach Bosnien-Herzegowina. Dabei wurde auch die erfolgreiche Beteiligung von THW-Jugendbetreuern am multinationalen Sommercamp der Stiftung Wings of Hope Camp im Bjelasnica-Gebirge bei Sarajevo im Sommer 2003 hervorgehoben. Eine Maßnahme, die Pilotcharakter hatte und weiterentwickelt werden soll.

Für 2004 sind weitere Maßnahmen in diesem Bereich geplant. Unter anderem das gemeinsam von Lions Club International und der Bundesanstalt THW im September 2004 in der Bundesschule Hoya geplante internationale Camp „Earth Quake Rescue/ Basics“. Die THW-Jugend e.V. wird dazu ebenfalls eine Delegation entsenden, um erste Kontakte mit den Teilnehmern knüpfen zu können und Partnerkontakte in den teilnehmenden Ländern zu erhalten.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunktbereich ist der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und die interne Kommunikation, der von Marc Warzawa als Referent mit begleitet und gestaltet wird. Zielrichtung ist



die Verbesserung des Informationsmanagements der Jugendgruppen in den bestehenden Medien (Internet, Jugend-Journal, Newsletter). Wichtige Entwicklungsschritte gestaltete er schon in der Neustrukturierung des Redaktionsteams Jugend-Journal und der Versand- und Verteileroptimierung.

Harry Riegg erläuterte stellvertretend für das Team den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Bundesjugendlager 2004 im baden-württembergischen Münsingen. Dem Vortragenden war anzumerken, dass er und seine Mitstreiter sich auf den Besuch

aus ganz Deutschland freuen und alles für deren Wohlbefinden tun werden.

Während in diesem Herbst am 23.09.2003 der Aktionstag des THW vor dem Berliner Reichstag unter dem Motto: „Beim Helfen sitzen alle in einem Boot“ stand, wird der Termin im kommenden Jahr die Jugend zum Thema haben und allen Beteiligten noch viel Aufwand, Ideen und persönlichen Einsatz abverlangen.

Es ist viel passiert und bewegt worden im Jahr 2003 und auch das Jahr 2004 bringt für die THW-Jugend wichtige Herausforderungen. Ob es ein ebenso erfolgreiches Jahr wird, liegt auch an der Mitwirkungsbereitschaft und dem Engagement der Mitglieder an der Basis. Zwar ist diese rein zahlenmäßig nicht klein, jedoch brauchen wir zunehmend Mitglieder, die Spaß und Interesse an der Übernahme von Verantwortung haben.

Einzelfall Baumüller?

Ronny komm bald wieder

Auch wenn er es nicht richtig zeigte, gerührt war er sehr. Schließlich erheben sich die Delegierten der Bundesversammlung nicht einmal in ähnlicher Geschlossenheit, wenn es zum Mittagessen geht. Und selbst wenn, dem vorne auf dem Podium Stehenden wird dann nicht minutenlang lautstark applaudiert.

Es war zu spüren, dass man ihn nicht richtig gehen lassen wollte. Ihn, der über viele Jahre hinweg sein Privatleben hinter die Interessen des THW und insbesondere der THW-Jugend eingereiht hatte. Erst als sich die Gesundheit zu Wort meldete, blieb ihm nichts anderes übrig, als um ihrer willen etwas kürzer zu treten.

Es war zu spüren, dass er sich nicht so leicht von einer Aufgabe verabschiedete, die für ihn ein großer Teil seines Lebens

war. „Aufgeben“ stand nie zur Debatte, von denen er im Laufe der Zeit unzählige zu bestreiten hatte. Vor allem während seiner Anfänge, bis sich (s)eine Linie durchgesetzt hatte. Lange, bevor man ihm ob seiner Verdienste den Ehrentitel „König von Bayern“ verlieh. A propos Linie: Zwar ist Ronny rein äußerlich kein Mensch mit Ecken und Kanten, sondern eher etwas stromlinienförmig. Aber mit der Masse schwamm er nur, wenn deren Richtung seiner Überzeugung entsprach.

Auch wenn der Eindruck trügen mag, dass neuerdings hier und da die Anpasser zusammen mit den Aufpassern die Szene beherrschen, täte uns unter den vielen Haifischen ein Wal vom Schlage eines Ronald Baumüller außerordentlich gut. Der etwas bewegt, nicht hektisch und effektheischend, sondern der wohlgeord-

net in berechnen- und nachvollziehbaren Bahnen seinen Kurs hält, jederzeit bereit, diesen zu korrigieren, bevor er strandet.

Die Worte klingen stellenweise wie ein Nachruf und das sollen sie auch. Schließlich stehen wir jetzt ohne einen geschätzten Ideengeber und Mentor da und müssen verstärkt selbst nachdenken. Nicht, dass diese Eigenschaft den Nachfolgern abgesprochen werden würde. Aber Ronny Baumüller hat die Meßlatte auf eine Höhe gelegt, die schon mancher wesentlich leichtgewichtiger trotz größter Anstrengungen gerissen hat.

Lieber Ronny, vielen Dank für Deinen Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir Dir alles erdenklich Gute.

Marc Warzawa



Modellbauecke

„Kipperflut“ bei Albedo und Neuauflagen von Kibri

Auf den Internetseiten des THW kann man im Moment fast wöchentlich von Fahrzeugübergaben lesen. Neue Jugend-MTW für Ortsverbände in NRW, neue Kipper für Sachsen und neue GWK für Hessen, Saarland, Rheinland Pfalz. Kaum verwunderlich, dass sich auch im Modellbaubereich einiges in Sachen Fahrzeuge getan hat. So manche Neuheit hat bereits den Weg zu den Sammlern gefunden, andere Modelle sind für 2004 angekündigt. Eine Übersicht gibt es wie immer hier im Jugend-Journal.

Jede Menge Ladefläche

Vier neue Lkw aus dem Hause Albedo sollen 2004 in die Läden kommen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mercedes Benz Fahrzeuge. Drei verschiedene Kippertypen und ein Fahrgestell ohne Aufbau sind angekündigt. Bei den Kippern handelt es sich um einen 3-Achs Kipper, einen 4-Achs Kipper und einen 3-Achs Muldenkipper. Die vierte Neuheit ist ein Fahrgestell mit drei Achsen und Führerhaus, aber ohne Aufbau. Alle Modelle sind im entsprechenden THW-Erscheinungsbild lackiert. Führerhaus und Aufbau sind in blau gehalten, Stoßstangen, Kotflügel und Windabweiser in weiß lackiert. Die Türbeschriftungen muten im Neuheitenprospekt von Albedo etwas misslungen an. Die Schriftart entspricht nicht dem aktuellen THW-Design und das Zahnrad auf der Tür wirkt überdimensioniert. Blaulichter sucht der Modell-



Kipper von Albedo

sammler ebenfalls vergebens. Von der Firma s.e.s. aus Berlin sind bereits zwei neue Modelle ausgeliefert. Es handelt sich um eine Tatra Zugmaschine T141 des

THW Berlin und einen Robur Hängerzug L02501 des Landesverbandes Sachsen, beladen mit Schüttgut. Beide Modelle sind im THW-Look der Vergangenheit gestaltet, gelbe Streifen zieren die Fahrzeugflanken. Reale Vorbilder für diese Modelle lassen sich in der vielfältigen THW-Fahrzeugwelt sicher nicht ganz so einfach ausmachen.



Kieslaster von „ses“

30 Jahre Nutzfahrzeuge bei Kibri

Jede Menge Neuheiten und Neuauflagen kommen 2004 von der Firma Kibri aus Böblingen. Bereits Ende des letzten



MAN Sattelzug und Faun Radlader von Kibri in einer Garage mit dem Unimog-Sondermodell vom OV Kulmbach

Jahres sind die ersten Modellneuheiten an die Händler ausgeliefert worden. Den Anfang machte ein MAN Sattelzug, gefolgt von einem Faun Radlader. Beide



Leben wieder auf: Radlader Zettelmayer und Amphibienfahrzeug von Kibri.

Für alle Modellbaufans gibt es hier noch Messetermine 2004:

Leipzig Modell und Hobby 07.10. – 10.10.
Köln Modellbahnausstellung 04.11. – 07.11.

Modelle kommen in der gewohnten Art daher: Ein Karton mit vielen Einzelteilen und Beschriftungszubehör fordert die Geschicklichkeit des Modellbauers. Im neuen Jahr startete Kibri mit einer Mercedes Benz Zugmaschine mit TS3 Auflieger und einem Magirus A6500 mit Pritsche und Plane. Im Rahmen des Jubiläums „30 Jahre Kibri Nutzfahrzeuge“ erleben einige THW-Modelle eine Renaissance. Eine kleine Tabelle gibt eine Übersicht über die Neuauflagen aus dem Hause Kibri:

Modell	Artikel Nr
THW Bergungsräumgerät Zettelmayer	18455
THW Amphibienfahrzeug	18456
THW Kipper	18457
THW Kipper mit Tiefladeanhänger	18458
THW Bergekran	18459

Österreich mischt wieder mit

Auch aus der Werkstatt von Roco aus Österreich sind neue THW-Modelle angekündigt. Ein Unimog U 416 mit Plane und Pritsche und ein THW Land Rover stehen für die zwei-



Land Rover von Roco

Unimog 402 von Roco

te Hälfte 2004 auf dem Plan. Der Unimog ist komplett in blau gehalten und auf der Motorhaube mit einem THW-Schriftzug verziert. Der Land Rover hingegen verfügt neben dem Schriftzug auf der Front wenigstens noch über ein Blaulicht auf dem Fahrzeugdach und zwei weiße Seitenstreifen.

Sondermodelle: Bayreuth, Kulmbach, Siegen

Eine ganze Reihe Sondermodelle sind seit der letzten Ausgabe des Jugend-Journal an den Start gegangen. Der Ortsverband Bayreuth hat zu seinem 50. Geburtstag in Zusammenarbeit mit der Brauerei Maisel´s Weisse einen Truck aufgelegt. Das Design des Aufliegers und der Verpackung vermittelt eine ansprechende Optik. Seitlich ist der LKW mit einem Motiv des OV Bayreuth und dem Schriftzug „50 Jahre im Einsatz Technisches Hilfswerk OV Bayreuth“ bedruckt. Die Verpackung wird neben THW-Motiven

Bobbycar für Einsatzzwecke

Aus dem Ortsverband Nordhorn in Niedersachsen erreichte die Modellbauecke folgende Zuschrift:

Hallo Jugend-Journal,
in der letzten Ausgabe des Jugend-Journal habe ich ein Bobbycar des LV NRW entdeckt. Auch das THW Nordhorn in Niedersachsen verfügt über ein solches Fahrzeug. Zwar gehört es meinem Sohn, aber für "Einsatzzwecke" gibt er es schon mal her. Dieses Fahrzeug verfügt über eine Sonder-signalanlage mit Front- und Heckblitzern in LED-Technik sowie Rücklichter, ebenfalls in LED-Technik. Außerdem ist es mit einer Tonfolgeanlage mit Megaphonfunktion ausgestattet. Dieses Fahrzeug wurde selbstverständlich in RAL 5002 ultramarineblau lackiert und mit der original Beschriftung und THW-Kennzeichen versehen. Für die "Sicherheit" habe ich einen Bullenfänger montiert. Als Zubehör gibt es noch einen Einachsanhänger.

Robert Neumeister
THW Nordhorn



Sondermodell aus Bayreuth

auch von zwei Maisel´s Hefeweizen-Gläsern verschönert. Na dann Prost.

Der Ortsverband Kulmbach bietet einen Unimog 402 mit Anhänger an. Auch hier wird das Sondermodell zum 50. Geburtstag in einer mit Werbung verzierten Verpackung geliefert. Der Unimog ist mit einem Blaulicht ausgestattet und seitlich mit dem Schriftzug des OV Kulmbach beschriftet. „Unser Strom ist blau“ prangt als Werbeslogan auf dem Anhänger, der das Gespann aus Kulmbach komplettiert.

Aus dem nordrhein-westfälischen Siegen kommt ein weiteres Sondermodell auf den Markt. In einer limitierten Auflage von 200 Stück hat der Ortsverband Siegen einen Sattelzug produziert und bietet das Modell zum Verkauf an. Der Auflieger zeigt ein Gruppenfoto der Siegerner Helfer mit den Fahrzeugen des Ortsverbandes. Auf dem hinteren Teil ist in großen Lettern der Schriftzug des Technischen Hilfswerk mit dem Zahnrad-symbol und der Schriftzug „Ortsverband Siegen“ zu lesen. Den Abschluss am unteren Rand bilden die typischen weißen THW-Streifen. Verpackt ist das Sondermodell in einer Kunststoffhülle. Bestellungen können unter www.thw-siegen.de aufgegeben werden.

Michael Philipp



Limitiert auf 200 Stück: Sattelzug aus Siegen.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.,
Deutscherherrenstraße 93–95, 53177 Bonn,
Tel. (0 18 88) 450-83 28, Fax (0 18 88) 450-83 30,
E-Mail: redaktion@jugend-journal.de;
Berichte bitte an: live-dabei@jugend-journal.de

Chefredakteur:
Karsten Köhler (KaKö),
E-Mail: karsten.koehler@jugend-journal.de

Live dabei:
Peter Bauer, Andreas Duschner, Achim Keller,
E-Mail: live-dabei@jugend-journal.de

News @ THW:
Birgit Berbuir, Karsten Köhler
E-Mail: news@jugend-journal.de

Interview und Leserbrief:
Thorsten Meier, E-Mail: interview@jugend-journal.de und leserbrief@jugend-journal.de

Kurz notiert:
Carla Priesnitz, Sabine Bonnen,
E-Mail: kurz-notiert@jugend-journal.de

Adressen und Termine:
Carla Priesnitz, E-Mail: adressen@jugend-journal.de und termine@jugend-journal.de

Gewusst wie, Rätsel und Witz:
Jan Gaidetzka, Werner Hofmann, Markus Mürle,
Marcel Holler,
E-Mail: gewusst-wie@jugend-journal.de

Modellbauecke:
Michael Philipp,
E-Mail: modellbauecke@jugend-journal.de

Homepage:
Christoph Buhlheller, Petra Adolph, Marcel Holler,
E-Mail: homepage@jugend-journal.de

Grafik, Zeichnungen:
Eve Freudenberg, Helen Nöding,
E-Mail: grafik@jugend-journal.de

Reportage:
Michael Philipp, Andreas Duschner,
E-Mail: reportage@jugend-journal.de

Zu guter Letzt und Dr. Peinlich:
Marc Warzawa,
E-Mail: zu-guter-letzt@jugend-journal.de und dr.peinlich@jugend-journal.de

Layout und Satz:
Heinz Ulrich Stille

Titelbild:
Reiner Mangold, OV Ellwangen

Auflage:
16.000 kostenlose Exemplare

Anzeigen und Werbung:
Carla Priesnitz
E-Mail: werbung@jugend-journal.de

Druck und Herstellung:
Köllen Druck + Verlag GmbH, Bonn-Buschdorf
Internet: www.koellen.de

Danksagungen: Diese Publikation wird gefördert durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerkes e.V., im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Hinweise der Redaktion: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Das heiße Interview

Heute:
Hans-Joachim
Derra



Ein Hauptamtlicher fürs Ehrenamt

Jugend-Journal: Herr Derra, Sie sind länger als Hauptamtlicher in der Bundesanstalt als die THW-Jugend alt ist. Wann wurden Sie denn auf die THW-Jugend aufmerksam?

Derra: Es mag sein, dass die Arbeit im THW „adelt“ – und dann Gesichter so profiliert werden, dass ein Methusalem-Verdacht durchaus berechtigt erscheint. Aber die Vermutung stimmt in zweierlei Hinsicht nicht. Die THW-Jugend ist als Idee genauso alt wie die Bundesanstalt, nämlich 54 Jahre. Und sie stimmt auch für die THW-Jugend e.V. in Bezug auf meine persönliche THW-Geschichte nicht. Ich erinnere mich nämlich noch gut, dass ich in Brühl beim 15-jährigen Geburtstag der THW-Jugend Glückwünsche überbracht habe und ich werde im Sommer 2004 mein 16. Dienstjahr im THW vollenden. Also kann ich für die Jugend nur der „Gesichtsalteste“ sein.

Als ich 1988 nach zehn Jahren Tätigkeit als Lehrer in Ahrweiler in das damalige Grundsatzreferat THW 1 im Bundesamt für Zivilschutz wechselte, gehörte die THW-Jugend von Anfang an zu meinem Aufgabenbereich. Nach dem berühmten Märchen vom Hasen und Igel: „Ick bün al hier!“ saß sie sofort in meinem Schoß und bald darauf auch in meinem Kopf. Sie hat mich nicht nur begleitet, sondern auch so intensiv geprägt, dass der letzte Leitsatz im THW-Leitbild über die Zukunft so formuliert worden ist, wie er heute von allen getragen wird.

Es wird immer wieder gefragt, warum die Jugend in diesen „blauen 10 Geboten des THW“ zum Schluss steht, wenn sie doch angeblich so wichtig sein soll. Aber das ist „zu kurz gedacht“: Der letzte Leitsatz des Leitbildes schließt nämlich die Vergangenheit ab und dann beginnt die Zukunft. Also ist „Zukunft Jugend“ eigentlich der erste Leitsatz des neuen THW.

J-J: In den kommenden Wochen treffen sich die Häuptlinge der THW-Jugend zu ihrer ersten Klausurtagung. Was würden Sie denen gerne ins Stammbuch schreiben?

Derra: Dieser „Häuptling-Thing“ verfolgt ja

mehrere Ziele. An der Zukunftswerkstatt sind meines Wissens neben Frau Bonnen auch die Grundsatzreferentin aus dem Referat EA 1 beteiligt. Auf diese Weise personell gut vertreten, würde ich den Häuptlingen der Jugend nur ungern etwas ins Stammbuch schreiben wollen, sondern eher uns selbst:

Derra: Ich habe als Abteilungsleiter im ersten Halbjahr versucht, tüchtig „Klinken zu putzen“. Nicht zuletzt deshalb habe ich mich sogar getraut, auf einem Bundesjugendausschuss zu erscheinen und zumindest im Referat Helferangelegenheiten ist der Aufmerksamkeitseffekt eingetreten. Wir

Hans-Joachim Derra

Steckbrief

Name: Hans-Joachim Derra
Alter: 55 Jahre
THW-Leitung, Bonn
seit 16 Jahren in der THW-Leitung, davor 10 Jahre Lehrer an der Katastrophenschutzschule der Bundes (KSB), Ahrweiler, seit 15.10.2003 Abteilungsleiter EA (Ehrenamt) in der THW-Leitung, Bonn



1. Was ich brauche, sind weitere „Rezepte“ aus der Jugendperspektive, wenn sich das Thema Wehrpflicht noch weiter verändern sollte.

2. Wir wissen alle, dass Deutschland auf dem Weg in eine Altersgesellschaft ist. Das zwingt zur Kooperation der Generationen. Die Frage ist, was das THW Weg bereitend leisten kann und wie eine dann hoffentlich funktionierende Gesellschaft von denen gestaltet wird, die heute in den Startlöchern stehen.

3. Ich glaube auch, das Thema Jugend in den neuen Bundesländern muss noch intensiver bearbeitet werden.

Kurzfristig liegt mir natürlich die gemeinsame Präsentation mit den Abgeordneten am 15. Juni besonders am Herzen. Aber ich bin zuversichtlich, dass sich auf dieser Veranstaltung keiner Gedanken mehr machen muss, höchstens, wie sie fortgeschrieben werden kann.

J-J: Viele Junghelfer haben noch gar nicht mitbekommen, dass es nun eine Abteilung „Ehrenamt“ gibt. Was hat man sich darunter vorzustellen und wie denken Sie, dass Sie dies der breiten Basis vermitteln können?

sind gerade dabei, wegen der erfreulichen Vielzahl von Anfragen schon so etwas wie ein Call-Center einzurichten. Die Gelegenheit dieses Interviews nutze ich schamlos aus, um Propaganda in eigener Sache zu machen.

Neben der gewählten Sprecherorganisation kann die ganze Abteilung als eine besondere Form der Interessenvertretung und Mitwirkung gekennzeichnet werden. Ich gebrauche immer gern das Bild des Patentanwaltes, was bedeutet: Gute Ideen gehören geschützt auf den Markt gebracht. Wichtig ist auch zu sehen, dass ehrenamtliche Betätigung eine ähnliche Selbstverständlichkeit bekommen muss, wie in der amerikanischen Gesellschaft. Ohne ehrenamtliches Engagement darf sich dort niemand mehr sehen lassen. Im Ausbildungsbereich fragen wir schließlich nach dem Mehrfachnutzen der THW-Ausbildung. Im Fernlehrgang „Ausbilder im THW“ werden gerade vier weitere Module erstellt, um eine Prüfung nach der staatlich anerkannten Ausbilder-Eignungsverordnung ablegen zu können, die auch Voraussetzung für die Lehrlingsausbildung ist. In der Öffentlichkeitsarbeit, bei welcher die Jugend derzeit noch betreut wird, gilt es, Botschaften zu

entwickeln, die insbesondere in den Wertediskussionen der heutigen Gesellschaft Magnetwirkung erzeugen, die in Europa



... immer im Einsatz für die THWler.

beeindrucken und die zudem im Ausland das Bild vom friedfertigen Deutschen nicht nur prägen, sondern erfolgreich durchsetzen helfen.

J-J: Welche Projekte genießen in Ihrem Referat in nächster Zeit die höchste Priorität und welche haben einen besonderen Bezug zur Jugendarbeit?

Derra: „Höchste Priorität“ und „Jugendbezug“ sind siamesische Zwillinge, weil sie die Zukunftsorientierung verbindet.

Ergänzend dazu nenne ich

- die politische Initiative zum Ehrenamt, die über eine prominente Leitfigur Bereitschaft und Notwendigkeit ehrenamtlicher Tätigkeit fördert, so dass dieses Merkmal zur „natürlichen“ Lebens- und Berufsvoraussetzung in der Gesellschaft wird. „Es muss ein Ruck gehen durch das deutsche Volk“, um einen ehemaligen Bundespräsidenten zu zitieren
- das Arbeitgeberprojekt aus Nordrhein-Westfalen, das eine wesentliche Zielgruppe für uns gewinnen hilft
- das Mentorinnen-Projekt des Mainzer Ortsbeauftragten, mit dem Ziel, Übertritte von Mädchen aus Jugendgruppen zu erleichtern und deren Verweildauer im aktiven Helferverhältnis zu verlängern.

J-J: Überall wo man heute im THW hinschaut, gibt es Projektgruppen, Projektteams und Arbeitskreise. Die Ehrenamtlichen haben hier schon lang den Überblick verloren – haben Sie den noch? Warum ist es nicht möglich, diese Projektgruppenstruktur allgemein bekannt zu machen?

Derra: Da der Präsident mich täglich nach meinem Überblick fragt, lohnt es sich, ihn zu behalten. Aber es ist nicht nur „bezahltes Interesse“. Weil das THW ein Netzwerk ist und die THW-Jugend ein besonders aktives, muss im Hauptamt Netzwerkdenken als unverzichtbares Profilmerkmal vorhanden sein. Unabhängig davon dürfte das mit dem Überblick verlieren nicht passieren, da wir eine spezielle Projektorganisation verwenden, um gerade diesen Überblicksverlust zu verhindern. Durch etliche Koordinationsveranstaltungen mit dem ständigen Tagesordnungspunkt „Projektfortschritt“ sollte das alles in „trockenen Tüchern“ sein. Jeder Projektleiter muss natürlich möglichst rasch einen „360-Grad-Radar“ entwickeln, um zu sehen, wo was stattfindet. Aber die eigentlich entscheidenden Instanzen sind die sogenannten Lenkungsausschüsse. Diese müssen nicht nur die Zügel für eigene Projekte fest in der Hand haben, sondern auch Brücken zu anderen Lenkungsausschüssen bauen. Deshalb gibt es darin etliche Mitglieder, welche diese Scharnierfunktion wahrnehmen. Beispielsweise bin ich in der Z-Abteilung im Lenkungsausschuss für zwei Z-Projekte tätig.

Eure Frage nach dem allgemeinen Bekanntheitsgrad dieser Strukturen war in der Tat ein Treffer. Da besteht sicherlich Verbesserungsbedarf, den ich mit der Leiterin der Projektservicestelle besprechen werde. Wir könnten zum Beispiel das Entstehungs- und Fortschreibungsverfahren „öffentlicher“ machen. Vielleicht schon im Mai wäre es möglich, alle Interessierten auf mehreren Kanälen aufzufordern, „strategische Schwerpunktprojekte“ vorzuschlagen. Es muss also zunächst eine Idee her, wovon das ganze THW (strategisch) profitiert. Um das unter Wichtigkeitskriterien klarzumachen: Ein Bundesjugendwettkampf ist für das ganze THW wichtig und hat auch strategischen Wert für die Helferbindung. Aber das ist insbesondere eine „Event-Arbeit“ vor Ort. Deshalb ist hier im Jahr 2004 der Landesverband Baden-Württemberg zentraler Dreh- und Angelpunkt. Zurück zum Verfahren: Bereits jetzt fließen eingereichte Vorschläge in einer Sondersitzung zusammen, werden mit der ehrenamtlichen Vertretung gewichtet und in strategische und Landesprojekte eingeteilt. Danach übernimmt die Projektservicestelle die Hege und Pflege.

Mit der Leiterin der Projektservicestelle könnte ich absprechen, im Internet darauf beson-

ders aufmerksam zu machen. Bereits heute finden Sie, allerdings noch etwas versteckt, unter www.thw.de → Trends und Entwicklungen: Schwerpunktprojekte 2004 stehen fest Informationen über den Sachstand der Projekte.

J-J: Da wir gerade beim Thema Projektgruppen sind: Immer wieder kommt im ehrenamtlichen Bereich die Frage auf, wie man als „einfacher Helfer“ Mitglied in einer dieser Gruppen werden kann, sofern man die nötigen Kenntnisse und Qualifikationen mitbringt?



Auch bei kniffligen Fragen bleibt er keine Antwort schuldig.

Derra: Zunächst mal eine „Watschen“ [Ohrfeige; Anm. d. Red.] für den falschen Klassengeist am Anfang. Es gibt keine „einfachen Helfer“, denn im Grundgesetz steht: „Die Würde jedes Helfers ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Aufgabe aller hauptamtlichen und ehrenamtlichen Fürsorge“. Es existieren derzeit zwar noch andere Helfereinteilungen wie Jung-, Reserve-, aktive und Alt-Helfer. Aber dieses gefällt uns überhaupt nicht, weil da auch ein gewisses Maß an Abstufung drin ist, das nur allzu leicht mit Wertigkeitsdenken verbunden werden kann.

[...]

Der komplette Text dieses Interviews sprengt leider den zur Verfügung stehenden Platz. Das ungekürzte Original findet Ihr im Internet unter: www.jugend-journal.de

J-J: Vielen Dank für das ausführliche Interview. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Ideen und Pläne.

Derra: Danke für die Möglichkeit, Anschluss an die Zukunft zu gewinnen.

Gewusst wie

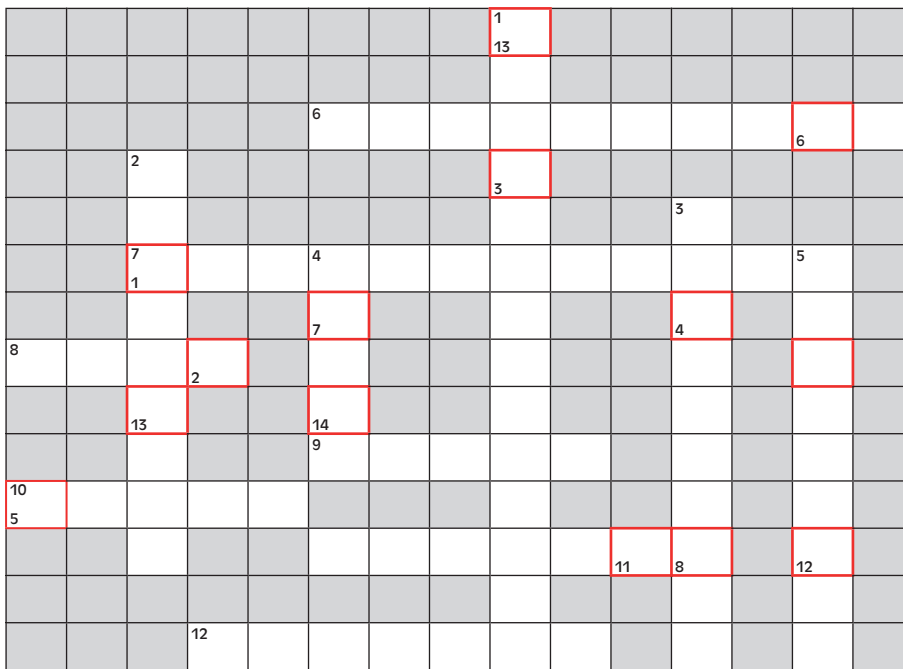
Knobeleck · Knobeleck · Knobeleck · Knobeleck · Knobeleck

Überfall auf Burg Struchtrupp

Wir befinden uns in den dunklen Zeiten des Mittelalters. Der Raubritter Kunibert hat vor, das kleine Städtchen Burg Struchtrupp zu überfallen. Allerdings haben sich die Stadtväter ein ausgeklügeltes Schutzsystem einfallen lassen, dessen Funktionsweise streng behütet wird: Niemand außer den Bewohnern, die dieses System kennen, wird in die Stadt hineingelassen. Kunibert denkt sich „Ha, das ist nicht schwer, ich lege mich einfach in der Nähe des Stadttors ins Gebüsch und finde heraus, wie ich Einlass in die Stadt bekommen kann!“ Wie er nun unentdeckt auf der Lauer liegt, kommt eine Magd des Weges. Ihr ruft der Wächter „28“ zu, die Magd entgegnet „14“ und darf eintreten. Als nächstes kommt ein Handwerksgeselle an das Tor, auch diesem nennt der Wächter eine Zahl: „8“. Nachdem der Geselle „4“ geantwortet hat, darf auch er in die Stadt. Nachdem auch eine Bauersfrau mit der Antwort „8“ auf die Zahl „16“ des Wächters hinter die Stadtmauern darf, denkt sich Kunibert: „Ha, das ist ja einfach!“ Er kriecht aus seinem Versteck, tritt auf das Tor zu und der Wächter gibt auch ihm eine Zahl: „14“. Kunibert antwortet siegessicher mit „7“, doch der Wächter fesselt ihn kurzerhand und lässt ihn in den Kerker werfen!

Welche Zahl hätte Kunibert auf „14“ nennen müssen und nach welchem System funktioniert die Lösung?

Kreuzworträtsel

**Senkrecht**

1. kleiner Computer, der beim Rechnen hilft
2. Fleischgericht
3. erster Präsident der USA
4. Maß für Flüssigkeiten
5. bayerisches Kartenspiel

Waagrecht

6. englisch für „Wolkenkratzer“

7. Hier ist das Logistikzentrum des THW beheimatet

8. engl. für „gerecht“

9. entsteht, wenn es brennt

10. kleines Fabelwesen

11. so heißt die Zaubererbank aus „Harry Potter“ (ohne das „s“ am Schluss)

12. deutsche Stadt, die mehr Brücken als Venedig hat

Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Hast du eine Lösung zu unseren Rätseln? Dann schicke sie bis 31. August 2004 an:

Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.
Deutschherrenstraße 93 – 95

53177 Bonn

Fax: (02 28) 9 40 – 13 30

E-Mail: marcel.holler@jugend-journal.de

Lösungen aus der letzten Knobeleck

		H					M						
		A	R	R	I	V	A	L					
L	O	N	D	O	N		U	A					
U		D			T	I	S	C	H				
P		Y			E			K					
E					T	R	A	B	I				
					N	E	B	E	L				
		K	O	F	F	E	R		R				
					T				E				
									N				

Die Lösung des Kreuzworträtsels ist „Ferien“. Das THW-Überraschungspaket hat Pascal Stachowitz aus Ratzeburg gewonnen, herzlichen Glückwunsch!

Die Lösung der Wüstenbrüder: Hans muss den, der vor ihm steht fragen: Welchen Weg würde mir dein Bruder zeigen? Die Antwort auf diese Frage liefert in jedem Fall den falschen Weg! Bei den Preisen ergab sich leider das Problem, dass das Modellset nicht mehr hergestellt wird. Stellvertretend hierfür gibt es aber einen Unimog! Und den hat Simone Keil aus Dinslaken gewonnen. Auch hier herzlichen Glückwunsch!



Dumm gelaufen?

Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leserratte,

mit der heutigen Folge hat das Team um Dr. Peinlich in nunmehr einem viertel hundert Schieflagen mögliche Lösungen aufgezeigt, bevor Schwierigkeiten auftauchten. Man könnte fast meinen, dass alle Themen behandelt und alle Ausflüchte auf dem Tisch liegen. Doch weit gefehlt: Unversehens taucht Neues auf oder Altes erneut. Ein stets drängendes Problem, nämlich das des Geldmangels, dürfte selbst reichere THW-Ortsverbände plagen, denn „Asche“, „Flocken“, „Pulver“ oder „Kohle“ kann man einfach nicht genug haben.

Schief Lage 25: Als einsatzschwachem, aber dennoch ausgabenstarkem Ortsverband macht euch das Komponentenmodell schwer zu schaffen. Denn während sich früher manche Fehlleistung bequem verschleiern ließ, bringen es jetzt die Kennzahlen an den Tag: Die Einnahmen sind zu niedrig und der Ortsausschuss beschließt: Es muss Geld her, um jeden Preis. Koste es, was es wolle. Gute Vorschläge belohnt der Ortsbeauftragte mit Bonuspunkten, die sich gegen Freistunden eintauschen lassen. Diese wiederum müssen an der jährlich am 29. Februar stattfindenden Jahresübung abgefeiert werden, ansonsten entfallen sie ersatzlos.

Zwar hast du den Trick mit der Jahresübung längst durchschaut (seither hattest du dich stets mit einer Krankmeldung davor gedrückt), aber du siehst endlich eine Möglichkeit, beim Ortsbeauftragten die von dir durch zahllose leichtsinnige Aktionen verschmerzten Sympathien zurückzugewinnen.

Strahlend kommunikativ: Um die Handy-Situation in der Umgebung eurer Unterkunft spürbar zu verbessern, vermietet ihr euren Beleuchtungsmasten einem Mobilfunkbetreiber als Antenne.

Mitleid erregend: Nun schlägt die Stunde alter und zerlumpter Einsatzkleidung: Die

Junghelfer bekommen sie angezogen und werden mit Sammelbüchsen ausgestattet. Derart ausgestattet, verteilen sie sich zum



Betteln in der Fußgängerzone. Wer ein Musikinstrument beherrscht, muss dieses zum Dienst mitbringen.

Anschaulich: Euer beschaulich-romantischer Heimatort bietet genügend touristische Attraktionen, die es herzuzeigen lohnt. Bietet deshalb Rundfahrten zu den Sehenswürdigkeiten an, gefahren wird selbstverständlich mit den geräumigen Mannschaftskraftwagen. Da diese ohnehin einen sehr hohen Innengeräuschpegel haben, braucht der Fahrer auch keine Erläuterungen zu den Wahrzeichen zu geben, die in hohem Tempo an den Fensterscheiben vorbeirasen. Entsprechende Handzeichen (leicht abgewandelt bereits vom Einweisen der Fahrzeuge her geläufig) genügen. Als Ausgleich lassen sich mit den Einsatzfahrzeugen ganz neue Routen erschließen. Wird in eine Einbahnstraße entgegen der Fahrtrichtung gefahren, bewirken Blaulicht und Martinshorn wahre Wunder.

Abenteuerlich: Nun werden statt der innerstädtischen Ziele solche im Übungsgelände und den umliegenden Feldern angefahren. Fahrgäste, die so etwas als langweilig erachten, haben wohl noch nie einen Toten Mann gesehen! Bei Beschwerden, dass dieser gar nicht zu sehen ist, dürfen sie sich Spaten und Kreuzhacke vom Fahrzeug holen und selbigen ausgra-

ben. Bleibt das Fahrzeug dann auf Grund falscher Einschätzung des Untergrundes trotz Allradantrieb und eingeschalteter Differenzialsperre irgendwo stecken, haben die aufmüpfigen Mitfahrer erneut Gelegenheit, ihre Energie zum Freischaufeln der Achsen sinnvoll einzusetzen. Der Fahrer behält dabei Kommandogewalt und Überblick. Motto: „Alle für einen (Fahrer), ein(Fahr)er für alle“. Es ist darauf zu achten, dass die Fahrtziele möglichst weit draußen im Gelände liegen, damit niemand auf die Idee kommt, statt zu buddeln nach Hause zu marschieren. Diesbezüglich besteht eine ernsthafte Gefahr bei Mitgliedern der bewegungsarmen Internetgeneration ohnehin nur theoretisch.

Promotend: Weshalb soll die Fahrzeughalle während der dienstfreien Abende, von ein paar darin parkenden vierrädrigen Blechkisten einmal abgesehen, brachliegend bleiben? Ab sofort ist Mehrfachnutzen angesagt: Lasst die Karossen, notfalls mit Planen abgedeckt, auf dem Hof parken und vermietet die Räumlichkeit anderen Vereinen für Veranstaltungen. Damit nicht die dunklen Ecken des Hofes von Unbekannten beschmutzt werden, ist die Überlassung der sanitären Einrichtungen im Preis inbegriffen, sofern diese nach Ende der Veranstaltung im gleichen Zustand verlassen werden wie sie vor deren Beginn angetroffen wurden. Weil sich jedoch manche Zeitgenossen nach dem Verlassen der eigenen vier Wände anscheinend nicht mehr wie Zivilisierte aufführen können, werden die von euch erhobenen Reinigungsgebühren die Mieteinkünfte rasch übersteigen. Solltest du oder deine Mitstreiter die Veranstaltungen ebenfalls regelmäßig besuchen, dann lasst euch bloß nicht bei irgendwelchen schmutzigen Tätigkeiten auf der Toilette erwischen.

Antiquarisch: Nachdem sich eure Fahrzeughalle als Veranstaltungsort eingebürgert hat, könnt ihr dort einmal im Monat

Zu guter Letzt

mit überzähligem Material einen Garagenflohmarkt abhalten. Wenn Sperrmüll ist, werden die Mitglieder der Fachgruppe als Sperrmülltouristen losgeschickt. Zuvor sind die Junghelfer im Rahmen einer Mobilitätsübung per Fahrrad ausgerückt und haben die lohnendsten Objekte ausgekundschaftet. Über Funk können sie auf dem schnellsten Wege einen Transporteur herbeirufen.

Auffällig: Eigentlich sind Einsatzkleidung und Fahrzeuge rein werbetechnisch eine Verschwendung: So viel freie Fläche und nur drei Buchstaben nebst einem Symbol darauf. Gebietet dieser Verschwendung Einhalt und bestickt die Einsatzkleidung mit Werbung. Die Fahrzeuge gestaltet Ihr zu rollenden Litfasssäulen. Sollte die zur Verfügung stehende Fläche geringer als die Nachfrage sein, dann können auch noch die Fahrzeugdächer mit Logos und



Schriftzügen versehen werden. Dadurch sind auch noch die Menschen erreichbar, welche im ersten Stock oder darüber wohnen.

Ausgesprochen kommunikativ: Sofern Ihr in der glücklichen Lage seid, eine FüKom euer Eigen zu nennen, baut dieses zum Call-Center aus. Sobald Ihr eingearbeitet seid, strebt die Kooperation mit etablierten Dienstleistern an. Insbeson-

dere bei Diensten am Wochenende, wenn die angestammten Mitarbeiter sich auch einmal ihren Familien und Hobbys widmen möchten, habt Ihr klare Wettbewerbsvor-



teile. Helfer, die ohnehin in einem Call-Center arbeiten, können so ihren Beruf zum Hobby machen.

Umfassend: Ihr führt den gebührenpflichtigen Verleih von Geräten und Fahrzeugen mit Bedienpersonal durch. Für Umzüge werden Wechselbrückenfahrzeuge zur Verfügung gestellt, die Helfer unterstützen im Rahmen des Ausbildungsthemas „bewegen schwerer Lasten“.

Naheliegend recycelnd: Die nicht mehr aktuellen grauen Arbeitsanzüge werden zu „trendigen“ Jacken, Hosen oder zu Bettwäsche verarbeitet und im „used-Look“ vermarktet. Werbeslogan: Nur echt mit dem Zahnrad. Reichen die im OV vorhandenen Restbestände nicht mehr aus, dann bietet anderen OVs an, deren Altbestände kostenlos zu entsorgen.

Steigernd recycelnd: Alte Dienstvorschriften und Rundschreiben werden an Antiquariate verkauft oder als Raritäten bei eBay versteigert. Die Restexemplare können noch immer mit Altöl getränkt und im Winter am offenen Feuer verheizt werden. Auf dem Weihnachtsmarkt könnten die Helfer ein aus der New Yorker Bronx bekanntes „Feuerfaß“ neben dem Maronistand aufbauen, wo sich die Besucher gegen eine kleine Spende in die Jugendkasse ihre durchgefrorenen Hände aufwärmen können. Gleich daneben informiert ein Infostand mit Broschüren über die örtliche Jugendgruppe und den OV. Wer ob der darin dokumentierten besseren Tage schwermütig und depressiv

wird, findet in der vorweihnachtlichen Zeit sicherlich einen Samariter, bei dem er sich ausweinen kann. Vielleicht lässt sich ja das tröstende Herz noch zu einer kleinen Geld- oder Sachspende erweichen, wodurch dann alle im OV etwas davon haben.

Spezial recycelnd: Eine Spezialeinheit könnte Mülleimer, die von euch ab sofort nur noch „Wertstoffbehälter“ genannt werden, nach Quittungen durchsuchen und die aufgefundenen Bons zur Abrech-



nung einreichen. Insbesondere Tankstellen an Autobahnen bieten sich dafür an. Vielleicht könnt Ihr das ja mit einem Autobahndienst kombinieren und gegenüber dem Tankstellenpächter das Entleeren der Wertstoffbehälter als neue Serviceleistung der blauen Organisation anpreisen. Damit unter den Tankstellenpächtern kein Neid entsteht, solltet Ihr nicht die Marke mit der blauen Raute bevorzugen, sondern auch wo anders den Tiger aus dem Tank lassen. Dass Ihr am Monatsende zusätzlich mit einer Sammelbüchse bei den Tankstelle auftaucht und um einen kleinen Beitrag bittet, versteht sich von selbst. Selbstverständlich werden auch Spenden in Form von Gratis-Betankungen oder Autowäschen gerne genommen.

Kriminell recycelnd: Besonders zuverlässige Ausbilder kaufen mit den Kreditkarten-Nummern, die von den Mülleimer-Einkaufsbelegen abgeschrieben wurden, per Internet Waren ein und lassen sie in ein notdürftiges Land ihrer Wahl an die Adresse eines Gewährsmannes liefern. Beim nächsten Hilfstransport in diese Region braucht keiner leer zurückzufahren.

Die Schieflage 25 wird im Jugend-Journal 31 fortgesetzt.

Exklusiv für das THW In Ergänzung des offiziellen Einsatzanzuges

Unsere Weste

Premium



Eine absolut aufwendig gearbeitete Weste, mit hochwertigen Details für den langlebigen Tragegebrauch konstruiert. Ideal für die universelle Verwendung im Dienst, Einsatz und Freizeit.

Unsere WINDSTOPPER®-Jacke

Tornado



Multifunktionell für Dienst, Sport und Freizeit ist diese absolut winddichte und atmungsaktive Windjacke aus GORE WINDSTOPPER®-Material.

Fordern Sie unser detailliertes THW-Prospektmaterial an. Lieferung direkt ab Fabrik vom Hersteller des offiziellen THW-Einsatzanzuges.



Firma Geilenkothen
Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllendorfer Str. 44-46, 54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 95 71-0, Fax 0 65 91 / 95 71-32
Homepage www.geilenkothen.de

„Von der THW-Bundesvereinigung e.V. empfohlen
und genehmigt von der Bundesanstalt THW“



www.reflexite-europe.com



Die THW Jugend Sichtbar und Sicher bei Tag und Nacht

Im letzten Jahr wurde die THW -Jugend mit ihrer neuen Einsatzbekleidung ausgestattet. Die neue Einsatzbekleidung für die THW Jugend ist ebenso wie der „Universelle THW Einsatzanzug“, der für die Ausstattung der THW Helfer vorgesehen ist, mit leuchtgelben Hochleistungsreflexmaterialien von Reflexite ausgestattet. Beide Einsatzbekleidungen sind Entwicklungen des sehr renommierten und markterfahrenen Bekleidungsherstellers Geilenkothen, Fabrik für Schutzkleidung GmbH, Gerolstein. Die Entwicklungsarbeiten wurden jeweils in sehr enger Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk durchgeführt. Die Konzeption der THW Jugend Einsatzbekleidung wurde darüber hinaus maßgeblich von der Leitung der THW-Jugend mitbeeinflusst.

Bei der Gestaltung der neuen THW Jugend Einsatzbekleidung wurde, ebenso wie beim „Universellen THW Einsatzanzug“, sehr viel Wert auf Funktionalität, repräsentatives Erscheinungsbild wie auch auf eine optimale Auffälligkeit d.h. Sichtbarkeit der Bekleidung gelegt.

Die auf der Einsatzbekleidung der THW Jugend und auf dem „Universellen Einsatzanzug“ genutzten Reflexmaterialien von Reflexite sind hochleistungsfähige Materialien, die auf Basis der Mikroprismentechnologie hergestellt werden. Sie bieten sowohl eine sehr gute Sichtbarkeit am Tag wie auch eine sehr hohe Auffälligkeit bei Nacht. Erzielt wird dies zum einen durch die fluoreszente Farbe (leuchtgelb), zum anderen durch die sehr hohen Reflexwerte. Bei den Reflexbändern liegen diese deutlich über den Anforderungen der höchsten Leistungsklasse der Warnschutznorm EN 471.

Reflexite verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Herstellung und Weiterentwicklung von mikroprismatischen Reflexmaterialien. Heute zählt Reflexite zu den weltweit führenden Anbietern für hochleistungsfähige Reflexfolien und Reflexbänder. Diese werden sowohl für den Einsatz auf Bekleidungen wie auch für viele andere Anwendungen genutzt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Reflexite Europe

Tel.: 0451- 7062015

Fax : 0451- 7062115

E-Mail : europe@reflexite.com

Gegen den Strom. Der Ford**Ranger**.



O&V R/04-2

www.ford.de

Machen Sie einfach, was Sie wollen. Mountainbiking in der Einsamkeit, Rafting in unberührter Wildnis oder eine Spritztour durch matschiges Gelände. Der Ford Ranger mit Turbodiesel-Motor bringt Sie samt Equipment, wohin Sie wollen. Mit wahlweise drei verschiedenen Kabinenvarianten und bis zu 2,8 t Anhängelast bleibt ganz sicher nichts auf der Strecke. Der Ford Ranger für mehr Freiheit. Denn oft liegt das Ziel nicht am Ende des Weges, sondern irgendwo daneben.

Der Ford**Ranger**

Besser ankommen

